

Vorbericht
zum
Haushaltsplan
der
Gemeinde Deinste
Haushaltsjahr
2010

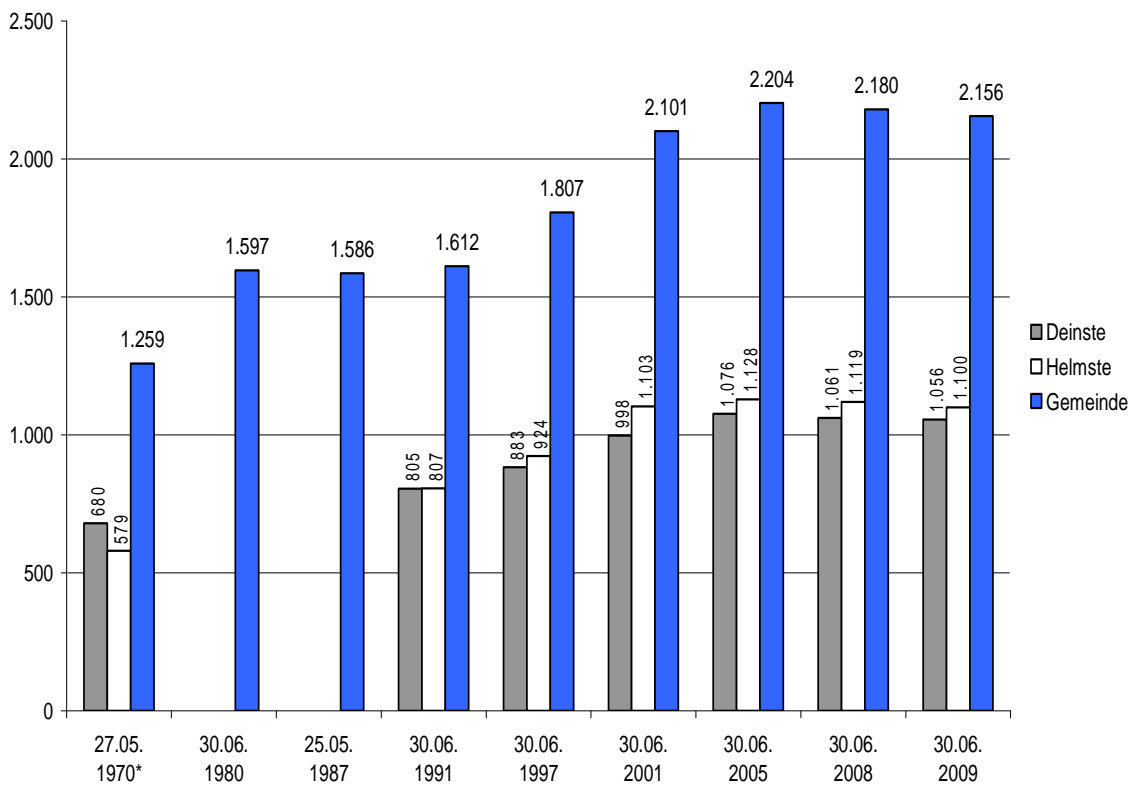


Statistische Angaben Gemeinde Deinste

Bevölkerungsentwicklung seit 1970

	27.05. 1970*	30.06. 1980	25.05. 1987	30.06. 1991	30.06. 1997	30.06. 2001	30.06. 2005	30.06. 2008	30.06. 2009
Deinste	680			805	883 +78	998 +115	1.076 +78	1.061 -15	1.056 -5
Helmste	579	1.597	1.586	807	924 +117	1.103 +179	1.128 +25	1.119 -9	1.100 -19
Gemeinde	1.259	1.597 +338	1.586 -11	1.612 +26	1.807 +195	2.101 +294	2.204 +397	2.180 +79	2.156 -24

*Volkszählung

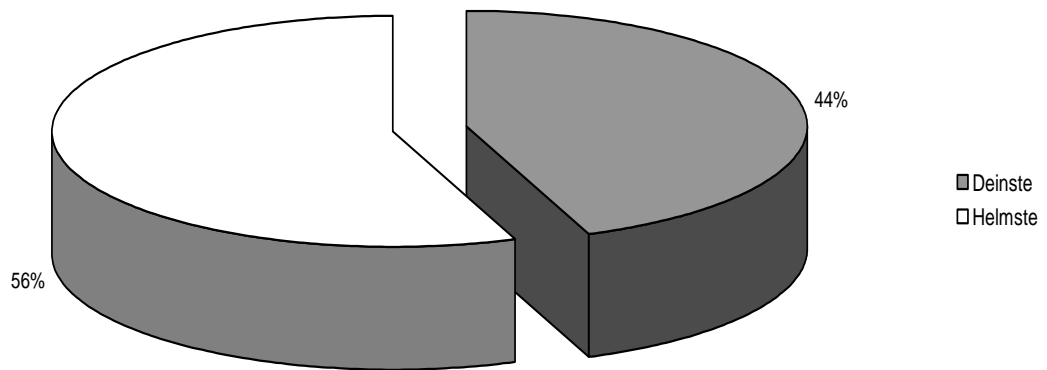


Flächen der Gemeindeteile

Deinste 1.200 ha

Helmste 1.522 ha

Gemeinde 2.722 ha



Vorbericht zum Haushaltsplan 2010 Gemeinde Deinste

1. Allgemeines

Durch Gesetz zur Neuordnung des Gemeindehaushaltsrechts und zur Änderung gemeindewirtschaftsrechtlicher Vorschriften vom 15. November 2005 haben die Gemeinden spätestens zum 01.01.2012 ein neues kommunales Rechnungswesen (NKR) einzuführen. Der Rat der Gemeinde Deinste hat beschlossen, das NKR zum 01.01.2010 einzuführen.

Das Neue Kommunale Rechnungswesen ist eine Drei-Komponenten-Rechnung und beinhaltet die Bilanz, die Ergebnis- und Finanzrechnung. Für die Ergebnis- und Finanzrechnung ist eine Planungsphase vorgesehen und zu Jahresbeginn ein Ergebnis- und ein Finanzhaushalt aufzustellen. Die Gesamtsummen beider Pläne werden jährlich durch die Haushaltssatzung festgesetzt. Nach Abschluss des Haushaltsjahres ist für beide Pläne eine Rechnung aufzustellen.

Für die Bilanz bedarf es keiner Planungsphase, da diese sich nach Aufstellung der Eröffnungsbilanz jährlich zum Jahresabschluss durch die Investitionsmaßnahmen sowie des Ergebnisses der Ergebnisrechnung fortschreibt. Dieses Jahresergebnis wird vom Rat gesondert in einer jährlichen Schlussbilanz festgestellt.

2. Rückblicke auf die Haushaltsjahre 2008 und 2009

In den Haushaltsjahren 2008 und 2009 wurde die Haushaltswirtschaft jeweils kameral geführt. Ein direkter Vergleich mit dem aktuellen Haushaltsjahr 2010 ist daher grundsätzlich nicht möglich. An dieser Stelle wird daher nur ein kurzer Abriss über die allgemeine Finanzentwicklung der Gemeinde Deinste in diesen beiden Jahren gegeben.

2.1 Haushaltsjahr 2008

Grundlage der Haushaltswirtschaft 2008 waren die

Haushaltssatzung und der Haushaltsplan 2008, vom Rat am 21.02.2008 einstimmig beschlossen sowie die

1. Nachtragshaushaltssatzung und der 1. Nachtragshaushaltsplan 2008, vom Rat am 04.11.2008 einstimmig beschlossen.

Verwaltungs- und Vermögenshaushalt schlossen in Einnahme und Ausgabe ausgeglichen ab.

2.1.1 Verwaltungshaushalt 2008

Der Verwaltungshaushalt 2008 hatte ein Volumen

in der Einnahme i. H. v.	1.071.800,00 EUR
in der Ausgabe i. H. v.	1.071.800,00 EUR

Nach dem Ergebnis der Jahresrechnung 2008 ergab sich folgendes Bild:

Einnahmen i. H. v.	1.125.269,06 EUR
Ausgaben i. H. v.	1.125.269,06 EUR

Ein Vergleich der Abweichungen zwischen Veranschlagung im Haushaltsplan und Ergebnis der Haushaltsrechnung zeigte, dass die Einnahmen und Ausgaben um jeweils 53.469,06 EUR über der Haushaltsplanung lagen.

Die positive Einnahmeabweichung resultierte im Wesentlichen aus Mehreinnahmen bei den Gewerbesteuern, Zinsen für Geldanlagen sowie Mieten und Pachten. Allein hier lagen die Einnahmen zusammen um rund 49.500,00 EUR über den Planwerten. Aufgrund der gesamten Mehreinnahmen und Ausgabeesparungen in Höhe von rund 17.000,00 EUR, hatte sich die Finanzlage letztendlich um 70.495,13 EUR (höhere Zuführung an den Vermögenshaushalt) gegenüber der Planung besser entwickelt.

2.1.2 Vermögenshaushalt 2008

Der Vermögenshaushalt 2008 hatte ein Volumen

in der Einnahme i. H. v.	177.800,00 EUR
in der Ausgabe i. H. v.	177.800,00 EUR

Nach dem Ergebnis der Jahresrechnung 2008 ergab sich folgendes Bild:

Einnahmen i. H. v.	313.780,13 EUR
Ausgaben i. H. v.	313.780,13 EUR

Ein Vergleich der Abweichungen zwischen Veranschlagung im Haushaltsplan und Ergebnis der Haushaltsrechnung zeigte, dass die Einnahmen und Ausgaben um jeweils 135.980,13 EUR über der Haushaltsplanung lagen.

Die Ausgabesteigerung ergab sich hauptsächlich durch eine größere Rücklagenzuführung. Aufgrund des positiven Jahresabschlusses im Verwaltungshaushalt und der damit verbundenen Zuführung vom Verwaltungshaushalt sowie Mehreinnahmen bei Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen konnten der Rücklage letztendlich 136.486,34 EUR mehr zugeführt werden, als die Planung in Höhe von 30.200,00 EUR vorsah.

2.1.3. Entwicklung der Finanzlage 2008

2008 hatte sich die Finanzlage der Gemeinde Deinste somit erheblich besser entwickelt, als erwartet.

Im Verwaltungshaushalt konnten konjunkturbedingte Einnahmeverbesserungen vermeldet werden, die eine hohe Zuführung an den Vermögenshaushalt ermöglichten, welche wiederum erheblichen Anteil daran hatte, dass die investiven Dorfentwicklungsmaßnahmen 2008 ohne Kreditfinanzierungen durchgeführt werden konnten.

Neben dem erfreulichen Ergebnis aus dem Verwaltungshaushalt hatten die Zuweisungen im Rahmen der Dorfentwicklung erheblichen Anteil daran, dass im Vermögenshaushalt der Schuldenstand weit unter dem Landesdurchschnitt gedrückt werden konnte und außerdem noch eine überplanmäßige Rücklagenzuführung möglich war.

Aufgrund dieser positiven Entwicklung und wegen einer konstant sparsam gehaltenen Haushaltsführung in den letzten Jahren, hatte die Gemeinde Deinste damit die besten Voraussetzungen für eine finanzielle Sicherung der anstehenden Dorfentwicklungsmaßnahmen geschaffen.

2.2 Haushaltsjahr 2009

Grundlage der Haushaltswirtschaft 2009 waren die

Haushaltssatzung und der Haushaltsplan 2009, vom Rat am 16.04.2009 einstimmig beschlossen.

Verwaltungs- und Vermögenshaushalt schlossen in Einnahme und Ausgabe ausgeglichen ab.

2.2.1 Verwaltungshaushalt 2009

Der Verwaltungshaushalt 2009 hatte ein Volumen:

in der Einnahme i. H. v.	1.057.600,00 EUR
in der Ausgabe i. H. v.	1.057.600,00 EUR

2.2.1.1 Wesentliche Einnahmen des Verwaltungshaushalts

Steuereinnahmen

Im Bereich der Steuern und allgemeinen Finanzaufwendungen wurden im Jahr 2009 Einnahmen in Höhe von insgesamt 956.900 EUR erwartet. Gegenüber dem Vorjahresergebnis bedeutete dies Mindereinnahmen von rund 55.500,00 EUR. Dieser Rückgang ergab sich insbesondere durch den geringer ausfallenden Anteil an der Einkommensteuer als auch erwartete Mindereinnahmen bei den Gewerbesteuern. Im Vergleich dazu erfahren die übrigen Steuereinnahmen relativ geringfügige Veränderungen. Bei den wesentlichen Steuerarten wurden im Einzelnen folgende Einnahmen erwartet:

Grundsteuer A 41.500,00 EUR (+ 100,00 EUR ggü. RE 2008)

Grundsteuer B 197.500,00 EUR (- 3.300,00 EUR ggü. RE 2008)

Innerhalb der beiden Grundsteuerarten kam es gegenüber den Vorjahren zu Verschiebungen. Gegenüber den Rechnungsergebnissen für 2008 wurden insgesamt 3.200,00 EUR weniger Grundsteuern kalkuliert.

Gewerbsteuer 60.000,00 EUR (- 27.200,00 EUR ggü. RE 2008)

Die Gewerbesteuern haben sich in den letzten drei Jahren als schwankender Einnahmefaktor erwiesen. Trotz der Ansatzserhöhung um 5.000,00 EUR lag der Wert noch verhältnismäßig stark unter dem Vorjahresrechnungsergebnis. Unter zusätzlicher Beachtung der aktuellen Konjunkturprobleme erschien die moderate Anpassung angemessen. Das erwartete Rechnungsergebnis für 2009 wird voraussichtlich erheblich über diesem Sollwert liegen.

Einkommensteueranteil 619.900,00 EUR (- 22.000,00 EUR ggü. RE 2008)

Bei dem wesentlichsten Einnahmefaktor, dem gemeindlichen Einkommensteueranteil, wurden für den Zeitraum 2009 bis 2011 die Schlüsselzahlen neu berechnet. Für diesen Zeitraum ergab sich danach gegenüber der vorigen Periode eine niedrigere Schlüsselzahl um 4,86 Prozent. Unter vorsichtiger Berücksichtigung der Orientierungsdaten, welche von einem Zuwachs des Einkommensteueranteils ausgingen, wurde immer noch ein recht hoher Rückgang des Einkommensteueranteils erwartet.

Umsatzsteueranteil 21.200,00 EUR (- 2.800,00 EUR ggü. RE 2008)

Auch die Schlüsselzahlen für den Umsatzsteueranteil wurden neu ermittelt. Hier sank die Zahl um 12,22 Prozent. Bei zusätzlicher Kalkulation der Steuerschätzungen wurde insgesamt ein Rückgang von 2.800,00 EUR erwartet.

Hundesteuern 7.000,00 EUR (- 200,00 EUR ggü. RE 2008)

Sonstige wesentliche Einnahmen im Verwaltungshaushalt

Konzessionsabgaben 61.500,00 EUR (+/- 0,00 EUR ggü. RE 2008)

Hier handelt es sich um Konzessionsabgaben von der EWE AG für die Stromversorgung und von den Stadtwerken Stade für die Gasversorgung gemäß den abgeschlossenen Verträgen.

Mieten und Pachten 33.000,00 EUR (- 600,00 EUR ggü. RE 2008)

2.2.1.2 Wesentliche Ausgaben des Verwaltungshaushalts

Gesetzliche Umlagen

Die für die Umlagen wesentliche Berechnungsgrundlage ist die Steuerkraft der Gemeinde. Diese war in Deinste im Jahr 2008 um rund 11,5 Prozent auf

824.803,00 EUR gestiegen. Dieser Anstieg um 85.262,00 EUR resultierte aus Zuwächsen beim Einkommensteueranteil und bei den Gewerbesteuern.

Die zu entrichtenden Umlagen an den Landkreis Stade und die Samtgemeinde Fredenbeck erhöhten sich dadurch erheblich um insgesamt 94.800,00 EUR auf zusammen 870.100,00 EUR. Dieser Betrag entsprach 82,3 Prozent des Gesamtvolumens des Verwaltungshaushalts. Diese enorme Mehrbelastung gestaltete den Ausgleich des Verwaltungshaushalts für 2009 schwierig. Damit dieses Ziel erreicht werden konnte, war eine äußerst sparsame Haushaltsplanung und -führung notwendig.

Zu den einzelnen Umlagen ist folgendes zu bemerken:

Kreisumlage 449.600,00 EUR (+ 46.500,00 EUR ggü. RE 2008)

Der Umlagensatz für die Kreisumlage betrug für das Jahr 2009 unverändert 54,5 Prozent der Steuerkraftzahlen.

Samtgemeindeumlage 420.500,00 EUR (+ 48.400,00 EUR ggü. RE 2008)

Die Samtgemeindeumlage war im Vorjahr von der Samtgemeinde um 500.000,00 EUR auf 3.000.000,00 EUR erhöht worden. Durch die unterschiedliche Entwicklung der Steuerkraft der Mitgliedsgemeinden hatten die Gemeinden Deinste und Kutenholz 2009 eine wesentlich höhere Umlage zu entrichten; die Gemeinde Fredenbeck dagegen eine erheblich niedrigere Umlage.

Gewerbsteuerumlage 17.800,00 EUR (+ 3.900,00 EUR ggü. RE 2008)

Aufgrund der Ansatzserhöhung bei den Gewerbesteuern und erwarteter Nachzahlungen ist der Umlageansatz gegenüber dem Vorjahr um 4.800,00 EUR erhöht worden.

Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand

Für den laufenden Verwaltungs- und Betriebsaufwand sind im Haushaltsplan 2009 Mittel in Höhe von insgesamt 123.000,00 EUR veranschlagt worden. Dies machte 11,6 Prozent des Gesamtvolumens aus. Im Vorjahr lagen die Ausgabeansätze noch bei 113.000,00 EUR (10,5 Prozent Ausgabeanteil), wobei das Rechnungsergebnis sich nur auf 101.076,04 EUR belief.

Mehrbedarfe entstanden 2009 im Wesentlichen für die Unterhaltung der Straßen sowie die Unterhaltung und Bewirtschaftung der Sportanlagen. Außerdem waren Mittel für Maßnahmen im Rahmen des DSL-Projektes und der Dorferneuerung veranschlagt.

Kreditzinsen

Für das einzige, noch bestehende Darlehen wurden Zinsausgaben in Höhe von 3.100,00 EUR veranschlagt. 2008 sind noch Zinsausgaben in Höhe von 5.676,63 EUR angefallen. Hier machte sich der vorangetriebene Schuldenabbau der letzten Jahre positiv bemerkbar.

Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt

Die Haushaltsplanung sah für 2009 eine Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt in Höhe von 9.500,00 EUR vor. Unter Berücksichtigung der Mindestzuführung von 4.500,00 EUR belief sich die geplante Nettozuführung auf 5.000,00 EUR.

Das Vorjahresergebnis der Nettozuführung lag noch bei 206.295,13 EUR. Insoweit war mit einer wesentlichen Verschlechterung der Finanzlage im Verwaltungshaushalt gerechnet worden.

2.2.2 Vermögenshaushalt 2009

Der Vermögenshaushalt 2009 hatte ein Volumen

in der Einnahme i. H. v.	839.000,00 EUR
in der Ausgabe i. H. v.	839.000,00 EUR

2.2.2.1 Wesentliche Ausgaben des Vermögenshaushalts

Der Anstieg des Volumens im Vermögenshaushalt resultierte aus einer vermehrten Investitionstätigkeit. Diese resultierte insbesondere aus Maßnahmen im Rahmen des Dorfentwicklungsprogramms Deinste und Helmste.

Wesentlichste Maßnahme in diesem Zusammenhang war der Straßenausbau "Auf der Hain" in Deinste. Allein hierfür sind Baukosten in Höhe von 796.000,00 EUR eingeplant worden.

Für die Dorferneuerung wurden außerdem 7.000,00 EUR allgemeine Planungskosten und 6.000,00 EUR restliche Baukosten für die Umgestaltung des Deinster Dorfplatzes veranschlagt.

Zudem sind für die Erneuerung von Buswartehäusern 23.500,00 EUR und für den weiteren Umtausch von Straßenbeleuchtungslampen 2.000,00 EUR veranschlagt worden.

Auf die Kredittilgung entfielen 4.500,00 EUR.

2.2.2.2 Wesentliche Einnahmen des Vermögenshaushalts

Finanziert wurden die Ausgaben hauptsächlich über öffentliche Fördermittel. Allein hierdurch konnten 508.500,00 EUR gedeckt werden.

Außerdem wurden Kostenerstattungen für den Kanalbau in Höhe von 40.000,00 EUR sowie Kostenbeteiligungen für den Ersatz eines Buswartehauses in Höhe von 2.000,00 Euro erwartet.

Zudem waren Straßenausbaubeiträge von 153.500,00 EUR veranschlagt.

Im Übrigen war eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 125.400,00 EUR vorgesehen.

Kredite zur Deckung der Ausgaben des Vermögenshaushalts waren erfreulicherweise nicht erforderlich.

Verpflichtungsermächtigungen zu Lasten kommender Haushaltsjahre wurden ebenfalls nicht veranschlagt.

2.2.3 Schuldenstand und Schuldenentwicklung 2009

Zum 01.01.2009 belief sich die Verschuldung der Gemeinde Deinste auf 101.500,00 EUR. 2008 konnte die Gesamtverschuldung erheblich um 64.507,00 EUR abgebaut werden. Die restliche Verschuldung resultierte somit nur noch aus einem Darlehen von der Samtgemeinde Fredenbeck.

Für 2009 ergab sich ein weiterer Schuldenabbau in Höhe von 4.500,00 EUR, sodass zum Jahresende 2009 ein Schuldenstand von 97.000,00 EUR erwartet wurde, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 44,49 EUR entsprach. Der Landesdurchschnitt entsprechender Gemeinden lag bei 138,95 EUR.

2.2.4 Entwicklung der Finanzlage 2009

Trotz der anfänglichen Wirtschaftskrise stellte sich die Finanzlage der Gemeinde Deinste für das Haushaltsjahr 2009 insgesamt noch solide dar.

Allerdings zeichnete sich im Verwaltungshaushalt gegenüber den Vorjahren eine Verschlechterung ab. Der Verwaltungshaushalt konnte zwar mit den laufenden Einnahmen ausgeglichen werden, wäre jedoch die Samtgemeindeumlage für 2009 erhöht worden, hätte dies einen Fehlbetrag zur Folge gehabt. Hauptursache für diese Verschlechterung waren wirtschaftsbedingte Einbrüche beim gemeindlichen Einkommensteueranteil im Laufe des Jahres. Diese Mindereinnahmen konnten durch andere Steuermehreinnahmen kompensiert werden. Die Aufstellung eines Nachtragshaushaltsplanes war nicht erforderlich.

Der Vermögenshaushalt war geprägt von investiven Maßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung Deinste und Helmste. Hierdurch erhöhte sich das Volumen gegenüber 2008 erheblich. Zur Deckung der Ausgaben des Vermögenshaushalts war es erforderlich, der Rücklage Mittel zu entnehmen.

Kreditaufnahmen waren zum Haushaltsausgleich allerdings nicht notwendig. Durch den außerplanmäßigen Schuldenabbau im Vorjahr konnte der Schuldenstand zum Jahresanfang 2009 erheblich gesenkt werden.

3. Haushaltsjahr 2010

Grundlage der Haushaltswirtschaft 2010 sind der Haushaltsplan und die Haushaltssatzung 2010; vom Rat der Gemeinde Deinste am 11.03.2010 mehrheitlich beschlossen.

3.1 Haushaltsstruktur / Teilhaushalte

Die Haushaltspläne sind gemäß § 4 Abs. 1 Gemeindehaushalts- und kassenverordnung (GemHKVO) in Teilhaushalte zu gliedern. Die Gliederung der Teilhaushalte soll sich dabei nach dem örtlichen Verwaltungsaufbau richten.

Innerhalb dieser Teilhaushalte beschreiben Produkte den Output einer Verwaltung und sind deshalb die Grundlage einer outputorientierten Steuerung. Gemäß § 4 Abs. 7 GemHKVO werden in jedem Teilhaushalt die wesentlichen Produkte mit den dazugehörigen Leistungen und die zu erreichenden Ziele mit den dazu geplanten Maßnahmen beschrieben sowie Kennzahlen zur Zielerreichung bestimmt. Um den Informationsgehalt des Haushaltes auch unter den geänderten Rahmenbedingungen möglichst weit zu fassen, werden in dem Haushalt der Gemeinde Deinste alle Produkte dargestellt. Für jedes Produkt wird eine Produktbeschreibung vorgelegt. Daran anschließend wird ein Teilergebnis- und Teilfinanzhaushalt auf Produktebene dargestellt.

Die Bildung der Produkte orientiert sich an dem von der Landesstatistikbehörde festgelegten Produktrahmen und den dazu ergangenen Zuordnungsvorschriften, die für die Gemeinde Deinste verbindlich sind.

Nachfolgend werden der neu organisierte Verwaltungsaufbau der Samtgemeinde Fredenbeck, bezogen auf die Produktebene der Gemeinde Deinste sowie der Produktplan und die gebildeten Teilhaushalte systematisch dargestellt.

Aufbauorganisation Gemeinde Deinste

Stand: 01.01.2010

Gemeindedirektor Friedhelm Helk Stellvertretung: Jens Hadler
• Verwaltungssteuerung (11101)

Fachbereich 1 Jugend, Bildung, Finanzen und Inneres Leitung: Rüdiger von Riegen Stellvertretung: FD 1.1 Reinar Engelhardt / FD 1.2 Ralph Löblich	
Fachdienst 1.1 Finanzen Leitung: Rüdiger von Riegen Stellvertretung: Reinar Engelhardt	Fachdienst 1.2 Jugend, Bildung und Inneres Leitung: Ralph Löblich Stellvertretung: Harald Ritzrau
Finanzen	Innere Verwaltung
<ul style="list-style-type: none"> • Kasse und Finanzbuchhaltung (11110) • Konzession Strom (53101) • Konzession Gas (53201) • Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen (61101) • Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft (61201) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeindegremien (11102) • Organisation und Personal (11105) • Zentrale Dienste, innere Verwaltungsangelegenheiten (11106)
	Kinder - Jugend
	Sport - Kultur - Tourismus
	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendarbeit (36201) • Heimat- und Kulturpflege (28101) • Förderung des Sports (42101) • Tourismus (57501)

Fachbereich 2 Bau- und Ordnungswesen Leitung: Jutta Tietjens Stellvertretung: FD 2.1 Jens Hadler / FD 2.2 Manfred Heinrichs	
Fachdienst 2.1 Bauwesen Leitung: Jutta Tietjens Stellvertretung: Jens Hadler	Fachdienst 2.2 Ordnungswesen Leitung: Manfred Heinrichs Stellvertretung: Nadja Kumst
Planung - Entwicklung - Bau	Soziales
<ul style="list-style-type: none"> • Grundstücks- und Gebäudemanagement (11112) • Räumliche Planung und Entwicklung (51101) 	<ul style="list-style-type: none"> • Soziale Einrichtungen/Soziale Leistungen (31521)
Entsorgung	
<ul style="list-style-type: none"> • Abfallwirtschaft (53701) 	
Straßen - Verkehr	
<ul style="list-style-type: none"> • Gemeindestraßen (54101) • Straßenreinigung und Winterdienst (54501) • Straßenbeleuchtung (54502) • ÖPNV (54701) • Wege und Forstwirtschaft (55501) 	
Landschaft	
<ul style="list-style-type: none"> • Öffentliche Gewässer (55201) 	

Legende

- Zentrale Organisationseinheiten und Fachbereiche
- Fachdienste
- Produkte

Teilhaushalte

- Politik und innere Verwaltung
- Finanzen
- Kinder, Jugend, Soziales, Kultur und Freizeit
- Bauwesen, Straßen, Verkehr und Landschaft

Teilhaushalts-Verantwortung

- 1 Fachdienstleitung 1.2
- 2 Fachdienstleitung 1.1
- 3 Fachdienstleitung 1.2
- 4 Fachdienstleitung 2.1

Produktplan Gemeinde Deinste

nach Organisationseinheiten

Stand: 01.01.2010

Organisationseinheit / Fachbereich

lfd. Nr.	Produkt-zuständigkeit	Produkt-nummer	Produkt	Produkt-verantwortlichkeit
----------	-----------------------	----------------	---------	----------------------------

Gemeindedirektor

1	Friedhelm Helk	11101	Verwaltungssteuerung	Friedhelm Helk
---	----------------	-------	----------------------	----------------

Fachbereich 1 - Jugend, Bildung, Finanzen und Inneres

2	Ralph Löblich	11102	Gemeindegremien	Ralph Löblich
3	Ralph Löblich	11105	Organisation und Personal	Ralph Löblich
4	Ralph Löblich	11106	Zentrale Dienste, innere Verwaltungsangelegenheiten	Harald Ritzrau
5	Rüdiger von Riegen	11110	Kasse und Finanzbuchhaltung	Alexandra Martens
6	Ralph Löblich	28101	Heimat- und Kulturpflege	Ralph Löblich
7	Ralph Löblich	36201	Jugendarbeit	Ralph Löblich
8	Ralph Löblich	42101	Förderung des Sports	Ralph Löblich
9	Rüdiger von Riegen	53101	Konzession Strom	Rüdiger von Riegen
10	Rüdiger von Riegen	53201	Konzession Gas	Rüdiger von Riegen
11	Ralph Löblich	57501	Tourismus	Ralph Löblich
12	Rüdiger von Riegen	61101	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen	Rüdiger von Riegen
13	Rüdiger von Riegen	61201	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	Rüdiger von Riegen

Fachbereich 2 - Bau- und Ordnungswesen

14	Jutta Tietjens	11112	Grundstücks- und Gebäudemanagement	Ute Lübs-Hoche
15	Manfred Heinrichs	31521	Soziale Einrichtungen/Soziale Leistungen	Manfred Heinrichs
16	Jutta Tietjens	51101	Räumliche Planung und Entwicklung	Christel Michaelsen
17	Jutta Tietjens	53701	Abfallwirtschaft	Christina Schulz
18	Jutta Tietjens	54101	Gemeindestraßen	Jens Hadler
19	Jutta Tietjens	54501	Straßenreinigung und Winterdienst	Jens Hadler
20	Jutta Tietjens	54502	Straßenbeleuchtung	Bärbel Rösler
21	Jutta Tietjens	54701	ÖPNV	Jens Hadler
22	Jutta Tietjens	55201	Öffentliche Gewässer	Jens Hadler
23	Jutta Tietjens	55501	Wege und Forstwirtschaft	Jens Hadler

Produktplan Gemeinde Deinste
nach Zuordnungsvorschriften
Stand: 01.01.2010

x	Produktbereich	lfd. Nr.	Produkt-zuständigkeit (Fachdienstleitung)	Produkt-verantwortlichkeit
xx	Produktgruppe			
xxx	Produktgruppe			
xxxxx	Produkt			
1	Zentrale Verwaltung			
11	Innere Verwaltung			
111	Verwaltungssteuerung und -service			
11101	Verwaltungssteuerung	1	Friedhelm Helk	Friedhelm Helk
11102	Gemeindedremien	2	Ralph Löblich	Ralph Löblich
11105	Organisation und Personal	3	Ralph Löblich	Ralph Löblich
11106	Zentrale Dienste, innere Verwaltungsangelegenheiten	4	Ralph Löblich	Harald Ritzrau
11110	Kasse und Finanzbuchhaltung	5	Rüdiger von Riegen	Alexandra Martens
11112	Grundstücks- und Gebäudemanagement	14	Jutta Tietjens	Ute Lübs-Hoche
2	Schule und Kultur			
25-29	Kultur und Wissenschaft			
281	Heimat- und sonstige Kulturpflege			
28101	Heimat- und Kulturpflege	6	Ralph Löblich	Ralph Löblich
3	Soziales und Jugend			
31-35	Soziale Hilfen			
315	Soziale Einrichtungen			
31521	Soziale Einrichtungen/Soziale Leistungen	15	Manfred Heinrichs	Manfred Heinrichs
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe			
362	Jugendarbeit			
36201	Jugendarbeit	7	Ralph Löblich	Ralph Löblich
4	Gesundheit und Sport			
42	Sportförderung			
421	Förderung des Sports			
42101	Förderung des Sports	8	Ralph Löblich	Ralph Löblich
5	Gestaltung der Umwelt			
51	Räumliche Planung und Entwicklung			
511	Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen			
51101	Räumliche Planung und Entwicklung	16	Jutta Tietjens	Christel Michaelsen
53	Ver- und Entsorgung			
531	Elektrizitätsversorgung			
53101	Konzession Strom	9	Rüdiger von Riegen	Rüdiger von Riegen
532	Gasversorgung			
53201	Konzession Gas	10	Rüdiger von Riegen	Rüdiger von Riegen
537	Abfallwirtschaft			
53701	Abfallwirtschaft	17	Jutta Tietjens	Christna Schulz
54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV			
541	Gemeindestraßen			
54101	Gemeindestraßen	18	Jutta Tietjens	Jens Hadler
545	Straßenreinigung, Straßenbeleuchtung			
54501	Straßenreinigung und Winterdienst	19	Jutta Tietjens	Jens Hadler
54502	Straßenbeleuchtung	20	Jutta Tietjens	Bärbel Rösler
547	ÖPNV			
54701	ÖPNV	21	Jutta Tietjens	Jens Hadler
55	Natur- und Landschaftspflege			
552	Öffentliche Gewässer/Wasserbauliche Anlagen			
55201	Öffentliche Gewässer	22	Jutta Tietjens	Jens Hadler
555	Land- und Forstwirtschaft			
55501	Wege und Forstwirtschaft	23	Jutta Tietjens	Jens Hadler
57	Wirtschaft und Tourismus			
575	Tourismus			
57501	Tourismus	11	Ralph Löblich	Ralph Löblich
6	Zentrale Finanzleistungen			
61	Allgemeine Finanzwirtschaft			
611	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen			
61101	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen	12	Rüdiger von Riegen	Rüdiger von Riegen
612	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft			
61201	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	13	Rüdiger von Riegen	Rüdiger von Riegen

Der Haushaltsplanentwurf 2010 der Gemeinde Deinste ist in 4 Teilhaushalte strukturiert.

Übersicht Teilhaushalte Gemeinde Deinste 2010

1	2	3	4
Politik und innere Verwaltung	Finanzen	Kinder, Jugend, Soziales, Kultur und Freizeit	Bauwesen, Straßen, Verkehr und Landschaft

Die Teilhaushalte entsprechen der Verwaltungsorganisation und die gebildeten Produkte sind den Teilhaushalten eindeutig zugeordnet. Die Verantwortung für jeden Teilhaushalt wurde einer bestimmten Organisationseinheit im Rahmen der Verwaltungsgliederung zugeordnet.

Gliederung Teilhaushalte Gemeinde Deinste 2010

1	Politik und innere Verwaltung
11101	Verwaltungssteuerung
11102	Gemeindegremien
11105	Organisation und Personal
11106	Zentrale Dienste, innere Verwaltungsangelegenheiten

2	Finanzen
11110	Kasse und Finanzbuchhaltung
53101	Konzession Strom
53201	Konzession Gas

61101	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen
-------	--

61201	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft
-------	--------------------------------------

3	Kinder, Jugend, Soziales, Kultur und Freizeit
----------	--

28101	Heimat- und Kulturpflege
-------	--------------------------

31521	Soziale Einrichtungen/Soziale Leistungen
-------	--

36201	Jugendarbeit
-------	--------------

42101	Förderung des Sports
-------	----------------------

57501	Tourismus
-------	-----------

4	Bauwesen, Straßen, Verkehr und Landschaft
----------	--

11112	Grundstücks- und Gebäudemanagement
-------	------------------------------------

51101	Räumliche Planung und Entwicklung
-------	-----------------------------------

53701	Abfallwirtschaft
-------	------------------

54101	Gemeindestraßen
-------	-----------------

54501	Straßenreinigung und Winterdienst
-------	-----------------------------------

54502	Straßenbeleuchtung
-------	--------------------

54701	ÖPNV
55201	Öffentliche Gewässer
55501	Wege und Forstwirtschaft

Die einzelnen Teilhaushalte bilden eine Bewirtschaftungseinheit (Budget). Hinsichtlich der Wirkung und Behandlung der Budgets wurden die im Anhang enthaltenen Budgetierungsregeln aufgestellt, die Bestandteil des Haushaltsplanes sind.

Der Haushaltsplan ist im Wesentlichen in zwei Teilbereiche untergliedert, dem Ergebnis- und dem Finanzhaushalt.

3.2 Ergebnishaushalt 2010

Für die Haushaltsplanung ist der Gesamtergebnisplan das zentrale Planungsinstrument.

Der Ergebnisplan enthält sämtliche Erträge und Aufwendungen und stellt dar, wie sich die Nettoposition der Gemeinde Deinste durch den Wertezuwachs und Werteverzehr verändert. Im Ergebnisplan werden auch nichtzahlungswirksame Größen, wie z.B. Abschreibungen, Zuführung zu Rückstellungen und Auflösungen von Sonderposten dargestellt.

Das Ergebnis wird getrennt in zwei Rubriken dargestellt. Dabei werden ein ordentliches Ergebnis (aus laufender Verwaltungstätigkeit) und ein außerordentliches Ergebnis ausgewiesen. Das außerordentliche Ergebnis beinhaltet dabei außergewöhnliche periodenfremde oder verwaltungsbetriebsfremde Geschäftsvorfälle.

Hinsichtlich des Haushaltsausgleichs ist der Ergebnishaushalt das entscheidende Element. Nach § 82 Abs. 4 NGO ist der Haushalt ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge dem Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen und der Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge dem Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen entspricht. Daneben sind allerdings auch die Liquidität der Gemeinde sowie die Finanzierung ihrer Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im Finanzhaushalt sicherzustellen.

Nach § 82 Abs. 8 NGO darf die Gemeinde sich nicht über den Wert ihres Vermögens hinaus verschulden. Ist in der Planung oder der Rechnung erkennbar, dass die Schulden das Vermögen übersteigen, so ist die Kommunalaufsichtsbehörde hierüber unverzüglich zu unterrichten.

Vereinfacht dargestellt, ist der Haushalt dann ausgeglichen, wenn die Erträge im Ergebnisplan die Aufwendungen decken oder übersteigen. Kann der

Haushaltsausgleich nicht erreicht werden, so ist gem. § 82 Abs. 6 NGO ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen.

Für das Haushaltsjahr zeigt sich die Finanzlage im ordentlichen Ergebnishaushalt der Gemeinde Deinste äußerst angespannt.

In Summe ergibt sich folgendes Bild:

Ordentlicher Ergebnishaushalt

Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge	1.012.000 EUR
Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen	1.157.600 EUR
Fehlbedarf	145.600 EUR

Der außerordentliche Ergebnishaushalt stellt sich dagegen positiver dar.

In Summe ergibt sich folgendes Bild:

Außerordentlicher Ergebnishaushalt

Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge	105.400 EUR
Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen	0 EUR
Überschuss	105.400 EUR

Der ordentliche Ergebnishaushalt weist somit einen Fehlbedarf in Höhe von 145.600 EUR aus und ist gem. § 82 Abs. 4 NGO trotz Ausschöpfens aller Einnahmequellen und Sparmöglichkeiten unausgeglichen. Die Gemeinde Deinste hat daher für das Haushaltsjahr 2010 ein Haushaltssicherungskonzept aufgestellt. Darin hat sie festgelegt, innerhalb welchen Zeitraums der Haushaltsausgleich erreicht, wie der ausgewiesene Fehlbetrag abgebaut und wie das Entstehen eines neuen Fehlbetrages in künftigen Jahren vermieden werden soll. Das Haushaltssicherungskonzept wurde am 11.03.2010 vom Rat der Gemeinde Deinste als Anlage zum Haushaltsplan mit der Haushaltssatzung beschlossen. Danach wird spätestens ab dem Jahr 2013 wieder der Haushaltsausgleich erreicht.

Ursachen für diese Fehlentwicklung sind im Wesentlichen zwei Faktoren:

- Aufgrund der Wirtschaftskrise werden die (zahlungswirksamen) Einnahmen bei dem gemeindlichen Einkommensteueranteil gegenüber dem Vorjahresansatz voraussichtlich von 619.900 EUR um 101.000 EUR auf 518.900 EUR sinken. Prozentual bedeutet dies einen Rückgang um 16,3 Prozent.
- Im Rahmen des doppelten Rechnungswesens entstehen neue (zahlungsunwirksame) Aufwendungen durch vorzunehmende Abschreibungen auf das aktivierte Anlagevermögen. Der Abschreibungsaufwand ist nach den Regelungen des Neuen Kommunalen Rechnungswesens erstmals 2010 zusätzlich im Ergebnishaushalt zu erwirtschaften. Der Abschreibungsaufwand beläuft sich im Haushaltsjahr auf insgesamt 101.400 EUR und macht rund 8,8 Prozent der gesamten Aufwendungen aus. Dieser relativ hohe Wert resultiert aus einem entsprechend hohem Anlagevermögen, welches sich wiederum aus einer entsprechend starken investiven Tätigkeit in den letzten Jahren ergeben hat. Insoweit erweist sich der aktuelle Schuldenstand in Höhe von 97.000 EUR im Vergleich zu den sogar höheren Abschreibungen als relativ gering. Diesem

gegenüber steht allerdings eine neue Einnahmeart, die Erträge aus Sonderposten, welche sich aus der Auflösung der erhaltenen Zuweisungen für Investitionen und Beiträge ergibt. Hier ergeben sich 2010 insgesamt Erträge in Höhe von 51.800 EUR.

Allein hierdurch entsteht eine immense ergebniswirksame Mehrbelastung in Höhe von netto 150.600 EUR. Durch das Zusammenspiel dieser beiden, negativen Faktoren ist ein Haushaltsausgleich zum jetzigen Zeitpunkt trotz Einsparungen nicht zu erreichen. Ohne diese beiden Mehrbelastungen wäre ein Haushaltsausgleich möglich gewesen. Insoweit wird deutlich, dass für den Haushaltsausgleich Faktoren verantwortlich sind, die von der Gemeinde Deinste nicht direkt beeinflussbar sind. Aufgrund der steigenden Wirtschaftsprognosen und den damit zu erwartenden Zuwächsen bei den Finanzausgleichszuweisungen ist für die Folgejahre wieder mit einer Verbesserung der Finanzlage im Ergebnishaushalt zu rechnen.

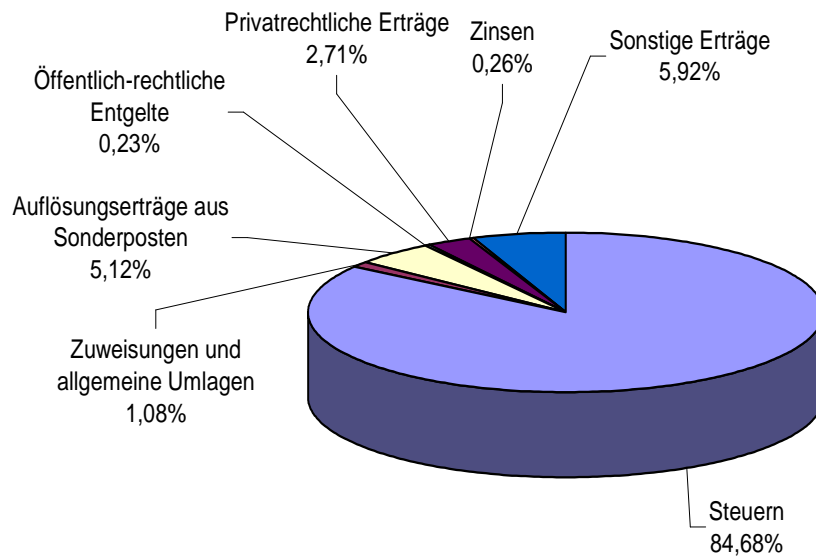
Der außerordentliche Ergebnishaushalt ist dagegen ausgeglichen. Der hier ausgewiesene Überschuss in einer Höhe von 105.400 EUR wird gemäß § 15 Abs. 6 GemHKVO der Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses zugeführt. Zum Ausgleich des ordentlichen Ergebnishaushalts kann der Überschuss nicht herangezogen werden.

3.2.1 Ordentliche Erträge

Die gesamten ordentlichen Erträge belaufen sich auf 1.012.000 EUR und ergeben sich aus folgenden Ertragsarten:

Ordentliche Ertragsarten 2010	Ansatz	je Einwohner (2.156)
	EUR	
Steuern	857.100	397,54
Zuweisungen und allgemeine Umlagen	10.900	5,06
Auflösungserträge aus Sonderposten	51.800	24,03
Öffentlich-rechtliche Entgelte	2.300	1,07
Privatrechtliche Erträge	27.400	12,71
Zinsen	2.600	1,21
Sonstige Erträge	59.900	27,78
Insgesamt	1.012.000	469,39

Struktur der ordentlichen Erträge im Ergebnishaushalt 2010

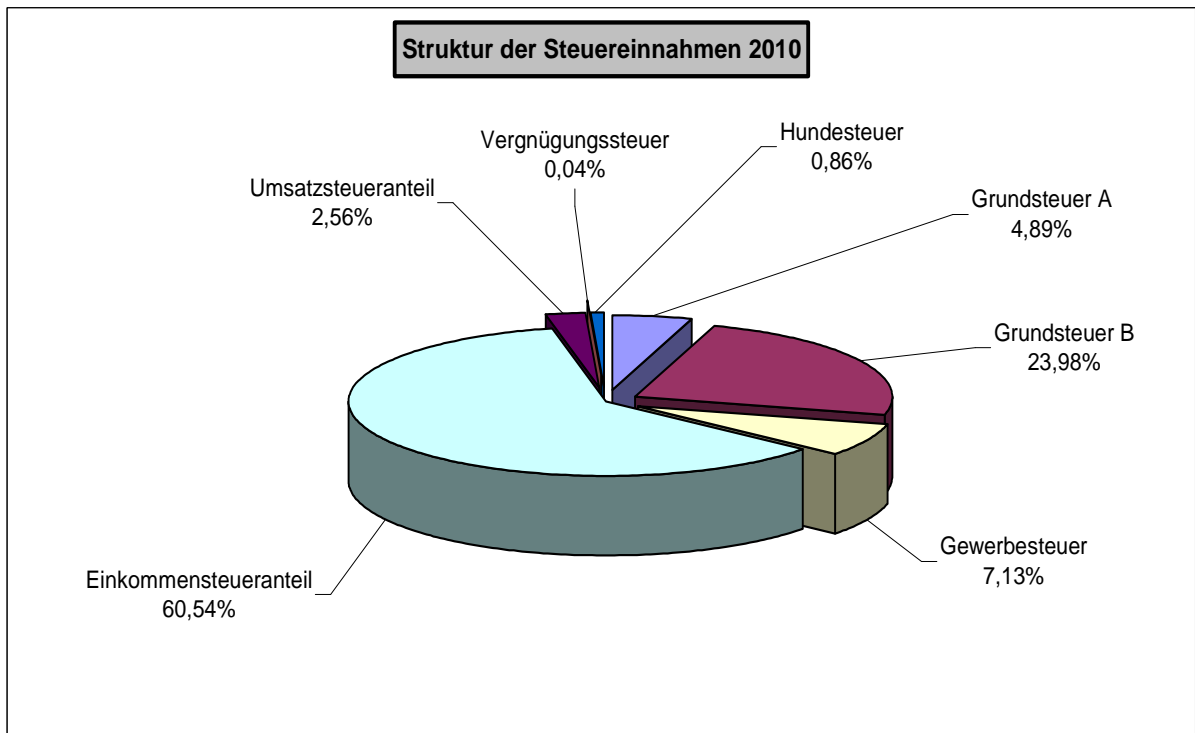


3.2.1.1 Steuern

Ansatz 2010 857.100 EUR

Die Erträge aus Steuern machen mit 84,68 Prozent den wesentlichen Anteil der gesamten ordentlichen Erträge aus. Sie setzen sich zusammen aus:

Steuereinnahmen	Ansatz	je Einwohner (2.156)
	EUR	
Grundsteuer A	41.900	19,43
Grundsteuer B	205.600	95,36
Gewerbesteuer	61.100	28,34
Einkommensteueranteil	518.900	240,68
Umsatzsteueranteil	21.900	10,16
Vergnügungssteuer	300	0,14
Hundesteuer	7.400	3,43
Insgesamt	857.100	397,54



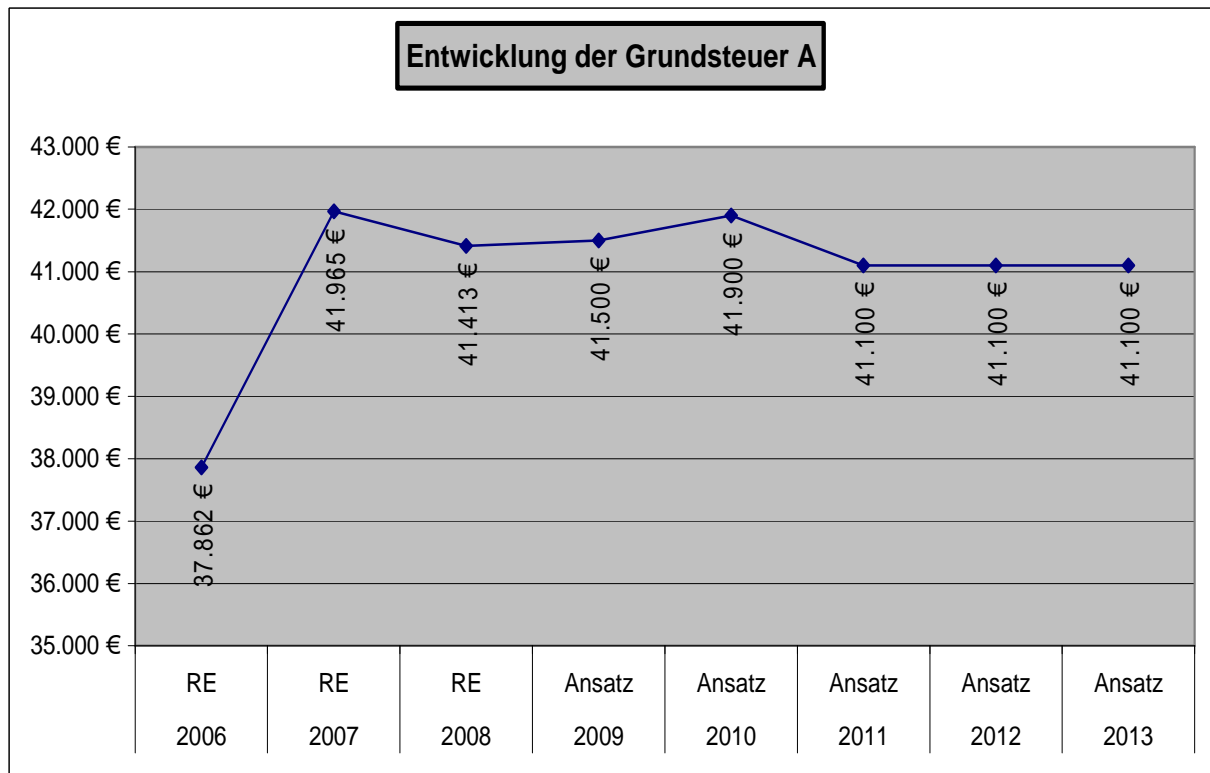
Nachfolgend werden die wesentlichen Steuerarten dargestellt.

3.2.1.1.1 Grundsteuer A

RE	2006	37.861,64 EUR
RE	2007	41.965,20 EUR
RE	2008	41.413,04 EUR
Ansatz	2009	41.500,00 EUR
Ansatz	2010	41.900,00 EUR

Die Grundsteuer A hat sich in den letzten Jahren auf ein Volumen von durchschnittlich rund 41.700 EUR eingependelt. Der Zuwachs gegenüber 2006 resultierte hauptsächlich aus Flächenumschreibungen. Hierdurch ist es zu Einnahmeeinbußen bei der Grundsteuer B gekommen.

In der Finanzplanung wird bei der Grundsteuer A mit Einnahmen in Höhe von jeweils 41.100 EUR gerechnet.

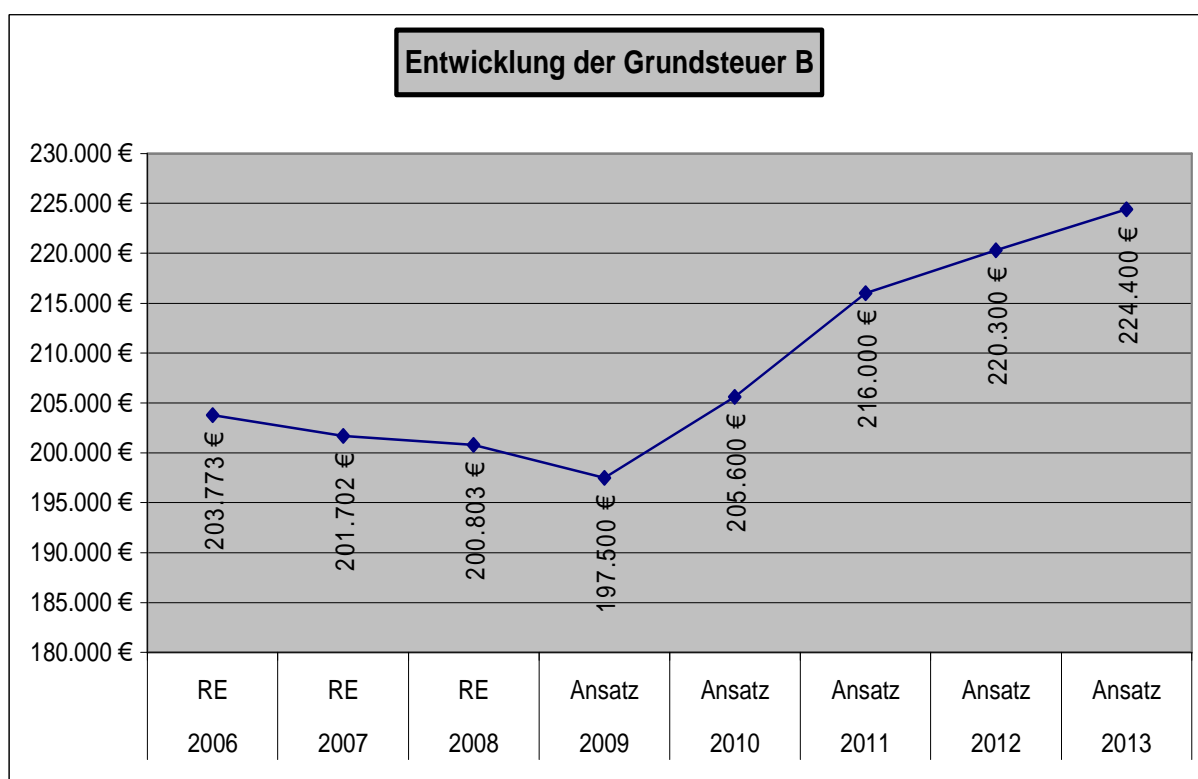


3.2.1.1.2 Grundsteuer B

RE	2006	203.772,57 EUR
RE	2007	201.702,44 EUR
RE	2008	200.802,84 EUR
Ansatz	2009	197.500,00 EUR
Ansatz	2010	205.600,00 EUR

Der Rückgang in den Jahren 2007 und 2008 gegenüber 2006 resultierte hauptsächlich aus Flächenumschreibungen. Hierdurch ist es zu Mehreinnahmen bei der Grundsteuer A gekommen.

Die Erhöhung des Haushaltsansatzes für 2010 gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem erwarteten Rechnungsergebnis 2009. Mittelfristig wird gemäß den Orientierungsdaten bei der Grundsteuer B mit Zuwächsen zwischen 1,9 und 5,1 Prozent gerechnet. Die Bauleitplanung sieht in den nächsten Jahren die Ausweisung weiterer Baugebiete in Deinste vor.



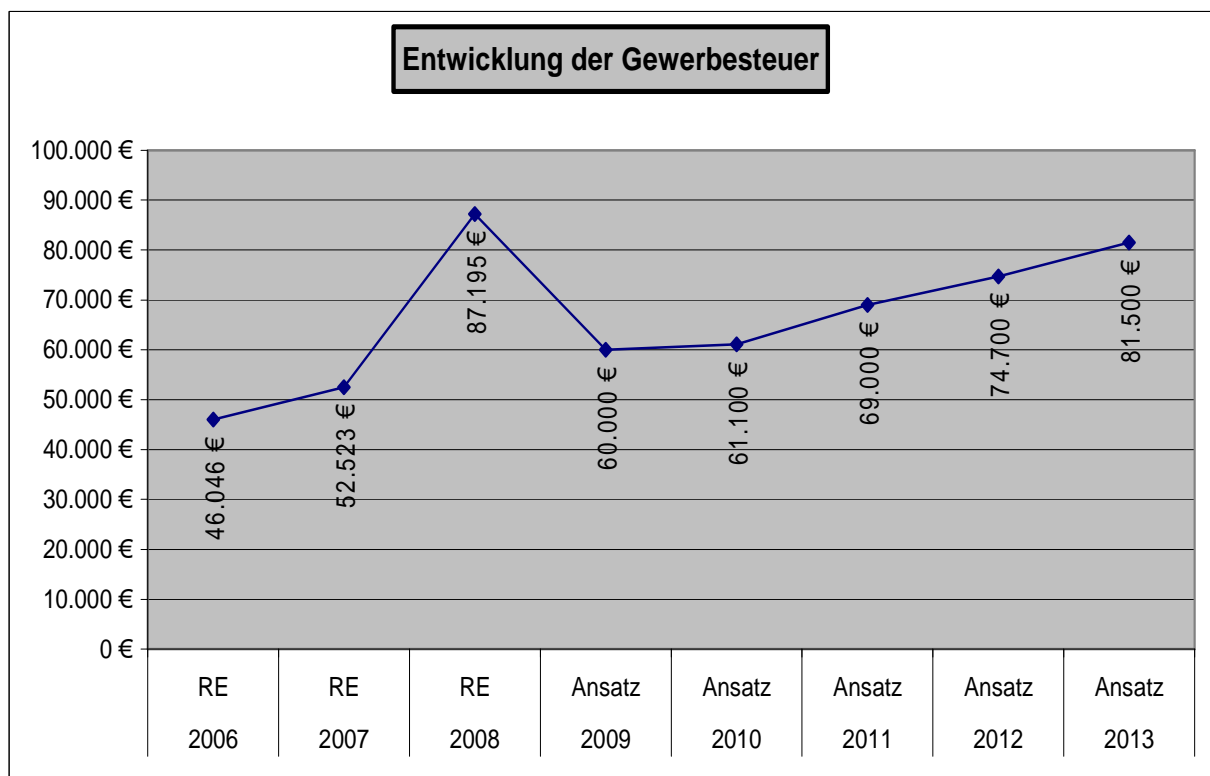
3.2.1.1.3 Gewerbesteuer

RE	2006	46.046,10 EUR
RE	2007	52.523,49 EUR
RE	2008	87.195,11 EUR
Ansatz	2009	60.000,00 EUR
Ansatz	2010	61.100,00 EUR

Das Rechnungsergebnis des Jahres 2008 lag um 32.195 EUR (= rd. 58,5 v.H.) über dem Haushaltsansatz von 55.000 EUR und um 34.671 EUR über dem Ergebnis des Jahres 2007.

Die positive Entwicklung bei den Gewerbesteuern basierte größtenteils auf einem anhaltenden Konjunkturhoch in den Rechnungsjahren. Die Gewerbesteuern haben sich aufgrund vielfacher Rückrechnungen und der aktuellen Wirtschaftslage als schwer zu kalkulierenden Faktor erwiesen.

Für 2010 wird aufgrund der schlechten Wirtschaftssituation mit einem Rückgang bei den Gewerbesteuern kalkuliert. Mittelfristig erwarten die Orientierungsdaten wieder Anstiege bei den Gewerbesteuern. Die aktuelle Finanzplanung im Gewerbesteuerbereich beruht zudem auf die örtlichen Verhältnisse.



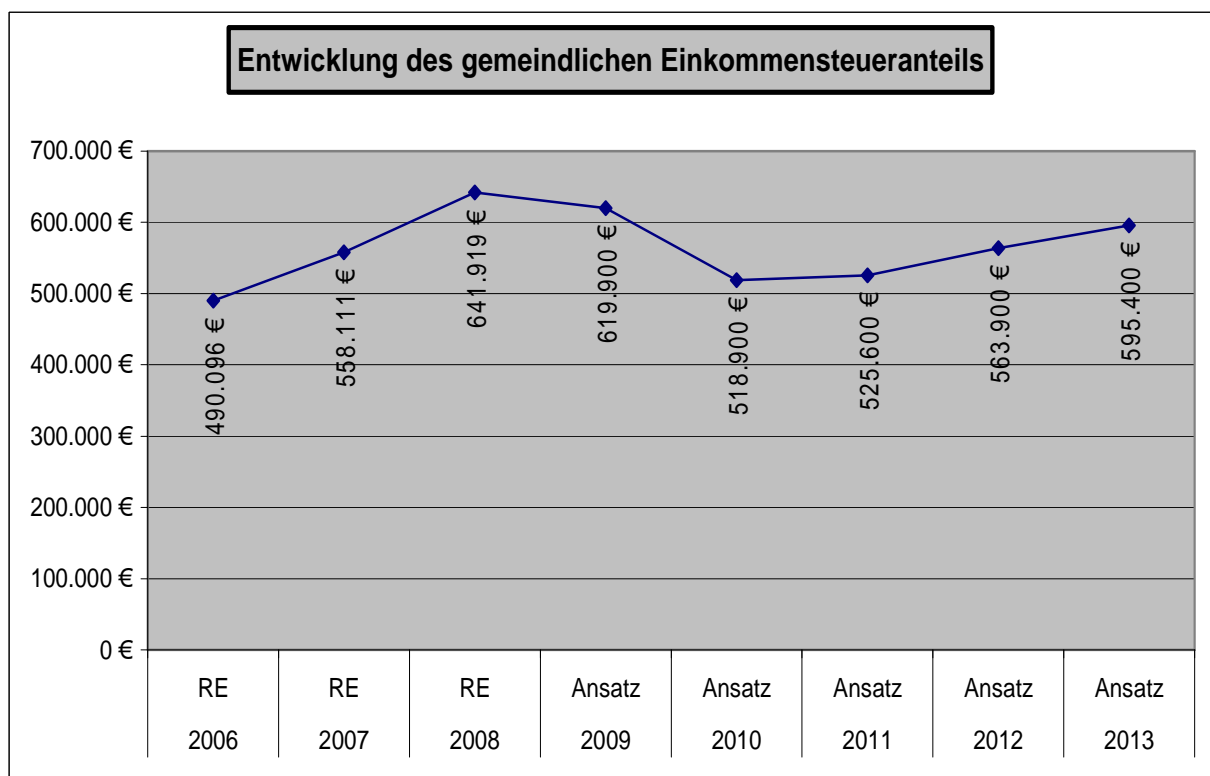
3.2.1.1.4 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

RE	2006	490.096,00 EUR
RE	2007	558.111,00 EUR
RE	2008	641.919,00 EUR
Ansatz	2009	619.900,00 EUR
Ansatz	2010	518.900,00 EUR

Bei dem größten Einnahmefaktor, dem gemeindlichen Einkommensteueranteil, war in den letzten Jahren der stärkste Einnahmeanstieg zu verzeichnen. Die Steigerung war Folge des seinerzeitigen Konjunkturoberums. Laut den Orientierungsdaten für das Haushaltsjahr 2009 war hier weiterhin noch mit einem Zuwachs zu kalkulieren. Aufgrund der Neuberechnung der Schlüsselzahlen für den Einkommensteueranteil und einem daraus resultierenden Rückgang des zu verteilenden Anteils auf die Gemeinde Deinste wurde für 2009 allerdings mit Mindereinnahmen in Höhe von 22.000 EUR, also einem Haushaltsansatz von 619.900 EUR, geplant.

Für 2010 sind zudem die Auswirkungen der Wirtschaftskrise gemäß den Orientierungsdaten zu berücksichtigen. Gegenüber dem Haushaltsansatz des Vorjahres wurde der erwartete Ertrag um 101.000 EUR (16,3 Prozent) verringert.

Für den Finanzplanungszeitraum sehen die Orientierungsdaten wieder Zuwächse zwischen 1,3 und 7,3 Prozent vor. Danach werden folgende Einnahmen erwartet:



Die erwarteten Einnahmen beim Einkommensteueranteil liegen damit am Ende des Finanzplanungszeitraumes immer noch unter den Werten der Jahre 2008 und 2009.

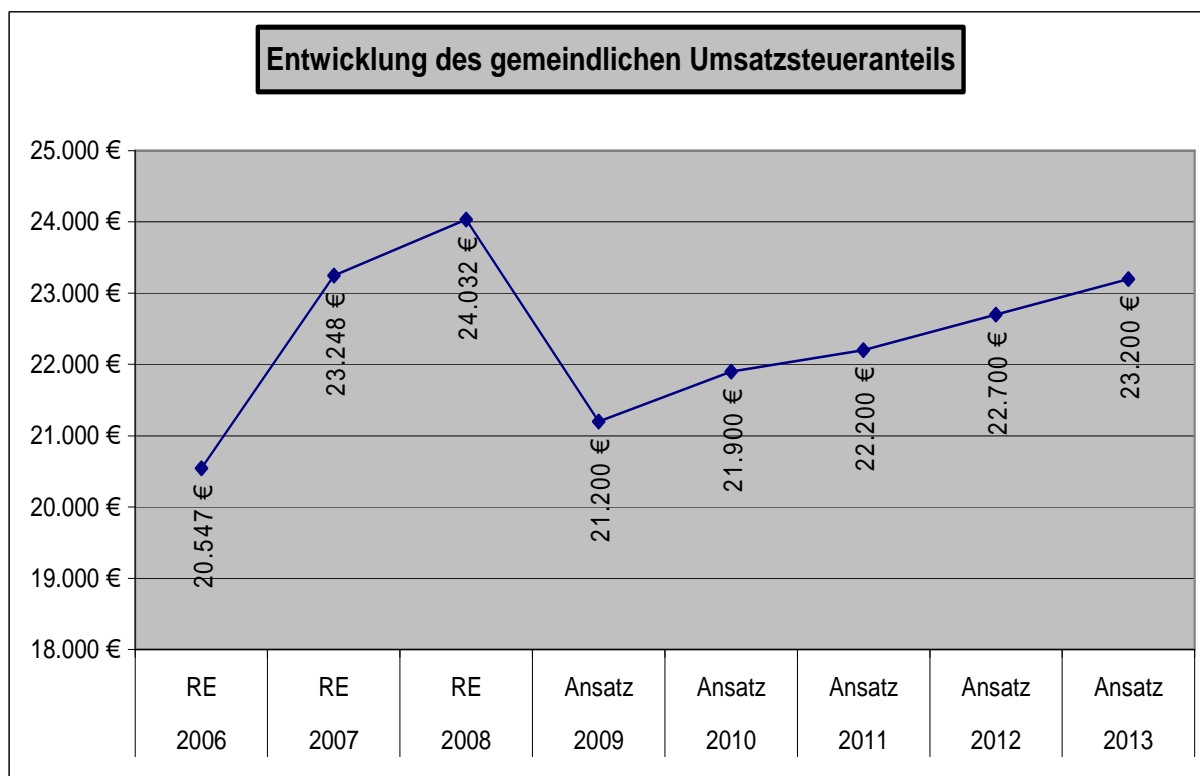
3.2.1.1.5 Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

RE	2006	20.547,00 EUR
RE	2007	23.248,00 EUR
RE	2008	24.032,00 EUR
Ansatz	2009	21.200,00 EUR
Ansatz	2010	21.900,00 EUR

Ähnlich wie beim Einkommensteueranteil war auch dieser Anstieg Ergebnis der seinerzeitigen, guten Konjunkturlage. Allerdings zeichneten sich aufgrund der Neuberechnung der Schlüsselzahlen und einem daraus resultierenden Rückgang des zu verteilenden Anteils Mindereinnahmen für die Gemeinde Deinste ab.

Für 2010 erwarten die Orientierungsdaten wieder einen Anstieg des gemeindlichen Umsatzsteueranteils. Gegenüber dem Haushaltsansatz des Vorjahres wurde der erwartete Ertrag unter Berücksichtigung des erwarteten Rechnungsergebnisses um 700 EUR erhöht.

Für den Finanzplanungszeitraum sehen die Orientierungsdaten weitere Zuwächse zwischen 1,5 und 2,4 Prozent vor. Danach werden folgende Einnahmen erwartet:



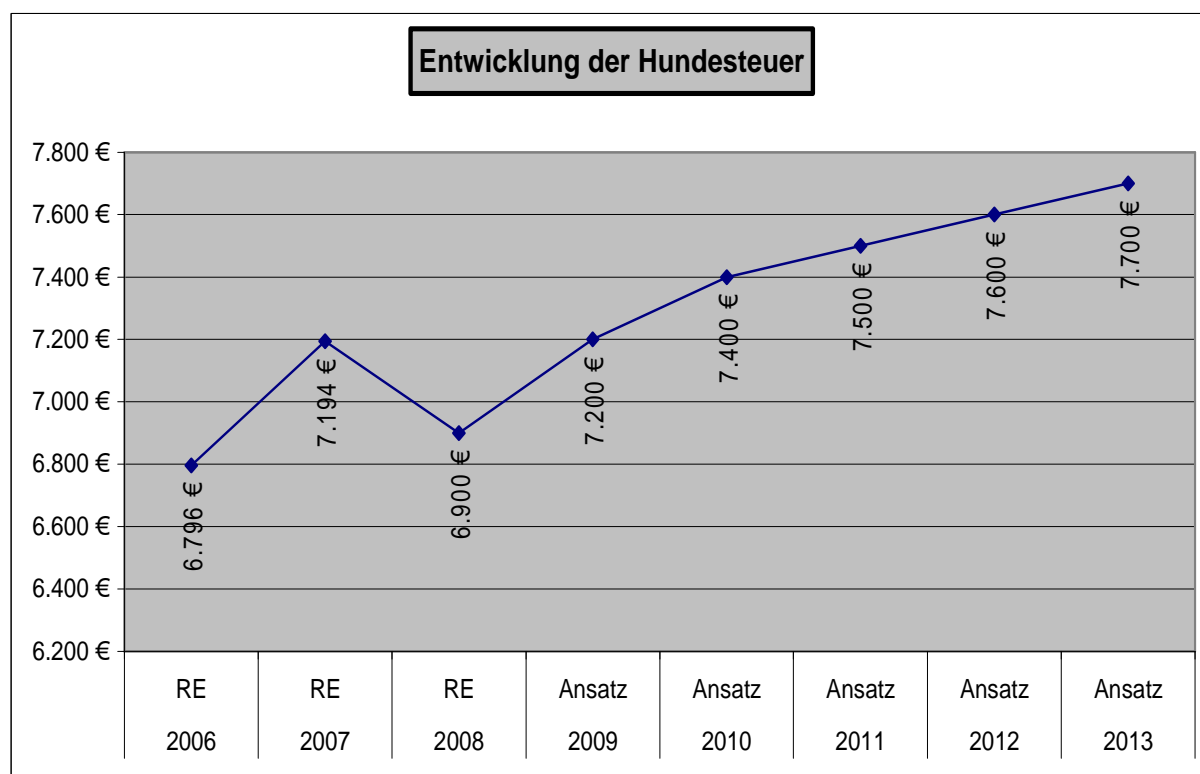
Die erwarteten Einnahmen beim Umsatzsteueranteil liegen damit am Ende des Finanzplanungszeitraumes immer noch unter den Ergebnissen der Jahre 2007 und 2008.

3.2.1.1.6 Hundesteuer

RE	2006	6.796,00 EUR
RE	2007	7.194,00 EUR
RE	2008	7.200,00 EUR
Ansatz	2009	7.000,00 EUR
Ansatz	2010	7.400,00 EUR

Der Haushaltsansatz in Höhe von 7.400 EUR wurde nach dem erwarteten Rechnungsergebnis für 2009 kalkuliert.

Für die Folgejahre werden nur unwesentliche Zuwächse in Höhe von jeweils 100 EUR erwartet.



3.2.1.2 Zuweisungen und allgemeine Umlagen

Ansatz 2010 10.900 EUR

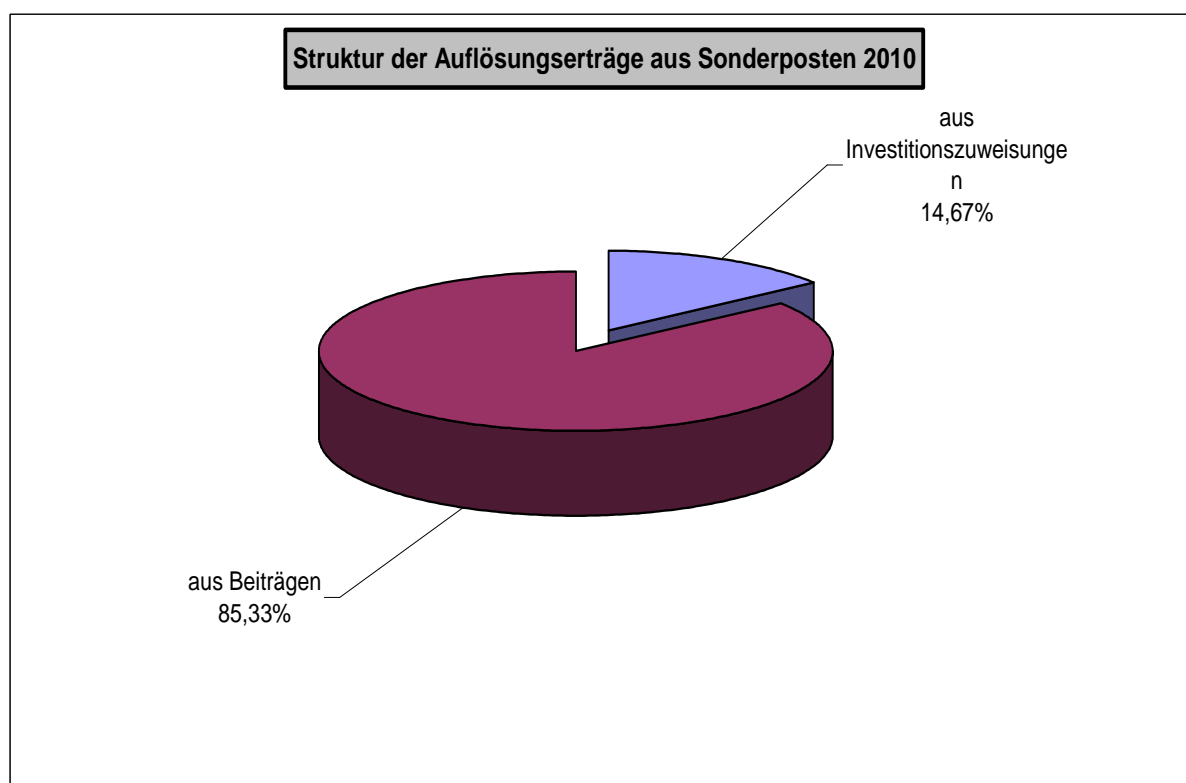
Nach den Bestimmungen des Finanzausgleichsgesetzes ist die Samtgemeinde verpflichtet, im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit einen angemessenen Betrag der Schlüsselzuweisungen an die Mitgliedsgemeinden weiterzuleiten. Bei der Samtgemeinde Fredenbeck findet ein Finanzausgleich zwischen den Mitgliedsgemeinden und der Samtgemeinde überwiegend über die Samtgemeindeumlage statt. Von den Schlüsselzuweisungen werden 25.000 EUR an die Mitgliedsgemeinden weitergeleitet. Auf die Gemeinde Deinste entfallen hiervon 10.900 EUR.

3.2.1.3 Auflösungserträge aus Sonderposten

Ansatz 2010 51.800 EUR

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von insgesamt 51.800 EUR ergeben sich aus 2 Faktoren:

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	Ansatz
	EUR
aus Investitionszuweisungen	7.600
aus Beiträgen	44.200
Insgesamt	51.800



Zur Deckung der analog anfallenden Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von 101.400 EUR wird hier somit ein Grad von 51,09 Prozent erreicht.

3.2.1.4 Öffentlich-rechtliche Entgelte

Ansatz 2010 2.300 EUR

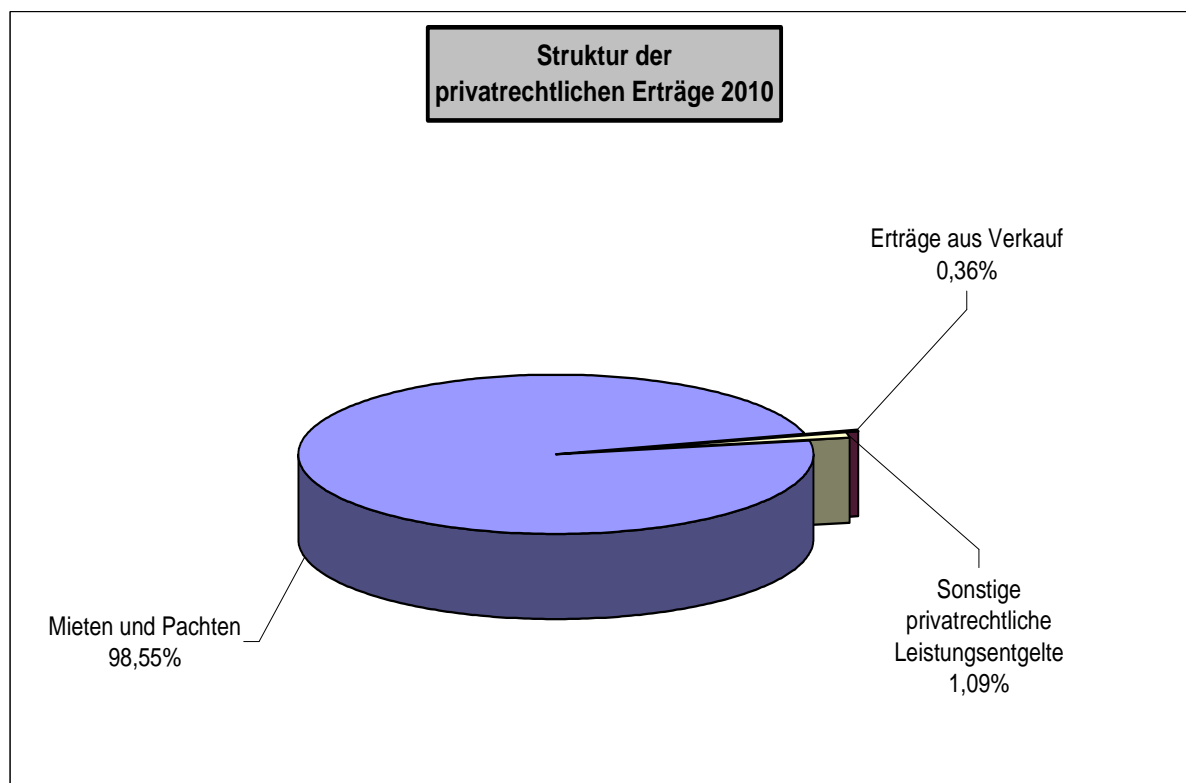
Geringen Anteil an den Gesamterträgen haben die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte in Höhe von 2.300 EUR. Sie ergeben sich aus lediglich einem Ansatz im Produkt Abfallwirtschaft für die Bereitstellung von Containerstellplätzen.

3.2.1.5 Privatrechtliche Entgelte

Ansatz 2010 27.400 EUR

Privatrechtliche Erträge entstehen durch:

Privatrechtliche Entgelte	Ansatz	je Einwohner (2.156)
	EUR	
Mieten und Pachten	27.000	12,52
Erträge aus Verkauf	100	0,05
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	300	0,14
Insgesamt	27.400	12,71



Die Erträge aus Mieten und Pachten ergeben sich aus der Vermietung von gemeindeeigenen Wohnungen (19.400 EUR) und der Verpachtung von Flächen innerhalb des Windparks (7.600 EUR).

3.2.1.6 Zinserträge

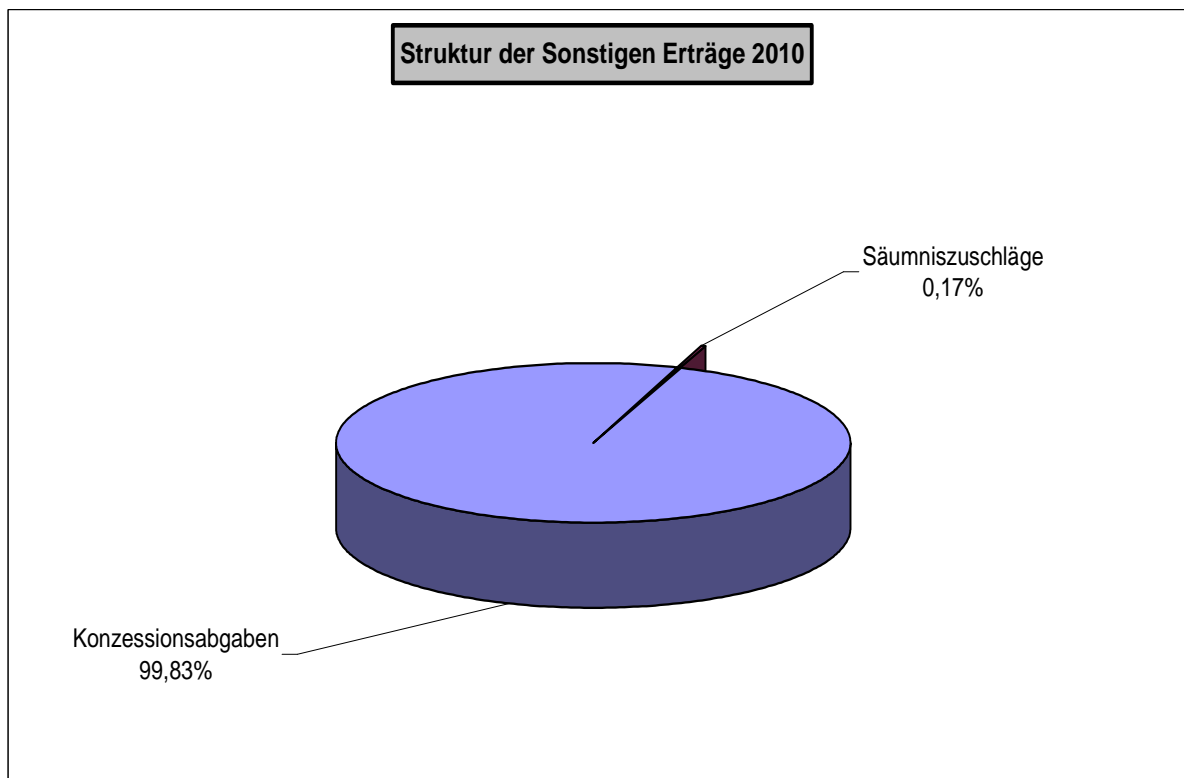
Ansatz 2010 2.600 EUR

Für die Geldanlage der positiven Finanzmittelbestände werden Zinseinnahmen in Höhe von 2.600 EUR erwartet. Aufgrund der ungünstigen Zinslage für Einlagen ist der Betrag gering veranschlagt.

3.2.1.7 Sonstige ordentliche Erträge

Ansatz 2010 59.900 EUR

Sonstige ordentliche Erträge	Ansatz	je Einwohner (2.156)
	EUR	
Konzessionsabgaben	59.800	27,74
Säumniszuschläge	100	0,05
Insgesamt	59.900	27,78

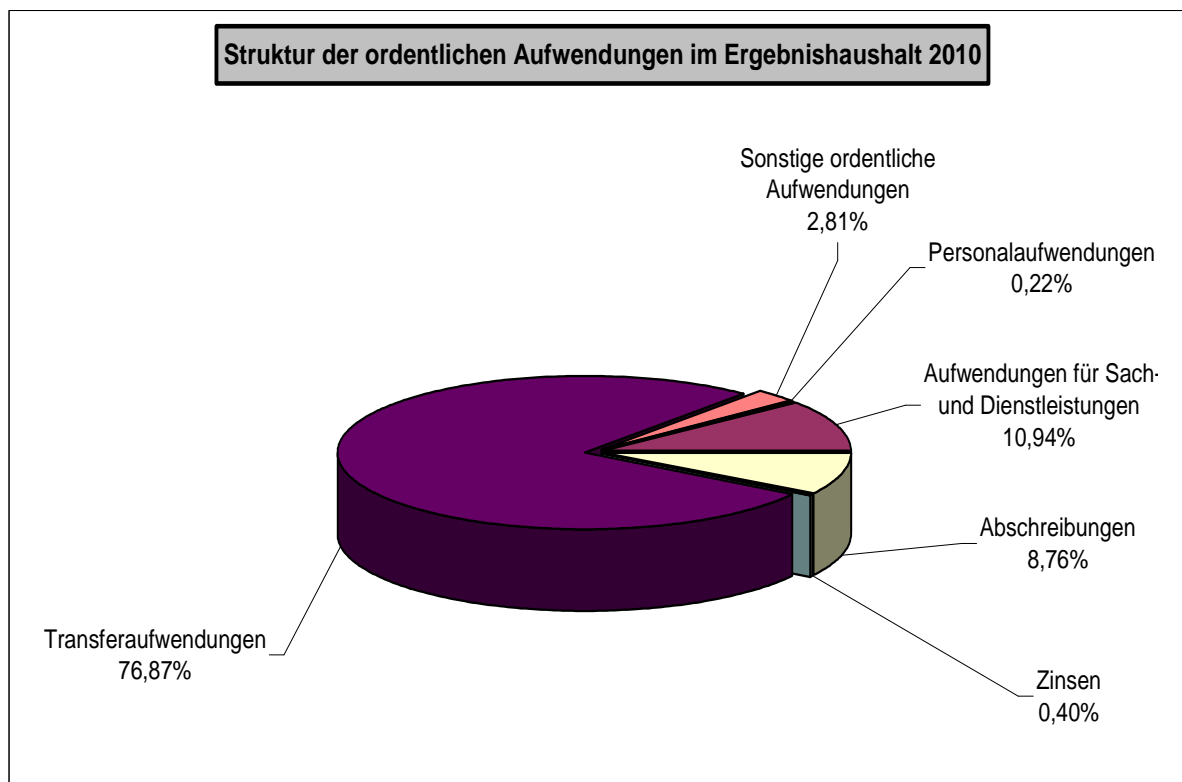


Die Ansätze der Konzessionsabgaben entsprechen den erwarteten Rechnungsergebnissen für 2009. Im Bereich des Gas-Versorgungsnetzes werden 4.000 EUR und für das Stromversorgungsnetz 55.800 EUR erzielt.

3.2.2 Ordentliche Aufwendungen

Die gesamten ordentlichen Aufwendungen belaufen sich auf 1.157.600 EUR und ergeben sich aus folgenden Aufwandsarten:

Ordentliche Aufwandsarten 2010	Ansatz	je Einwohner (2.156)
	EUR	
Personalaufwendungen	2.500	0,20
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	126.600	9,94
Abschreibungen	101.400	7,96
Zinsen	4.600	0,36
Transferaufwendungen	890.000	69,89
Sonstige ordentliche Aufwendungen	32.500	2,55
Insgesamt	1.157.600	90,90



3.2.2.1 Personalaufwendungen

Ansatz 2010 2.500 EUR

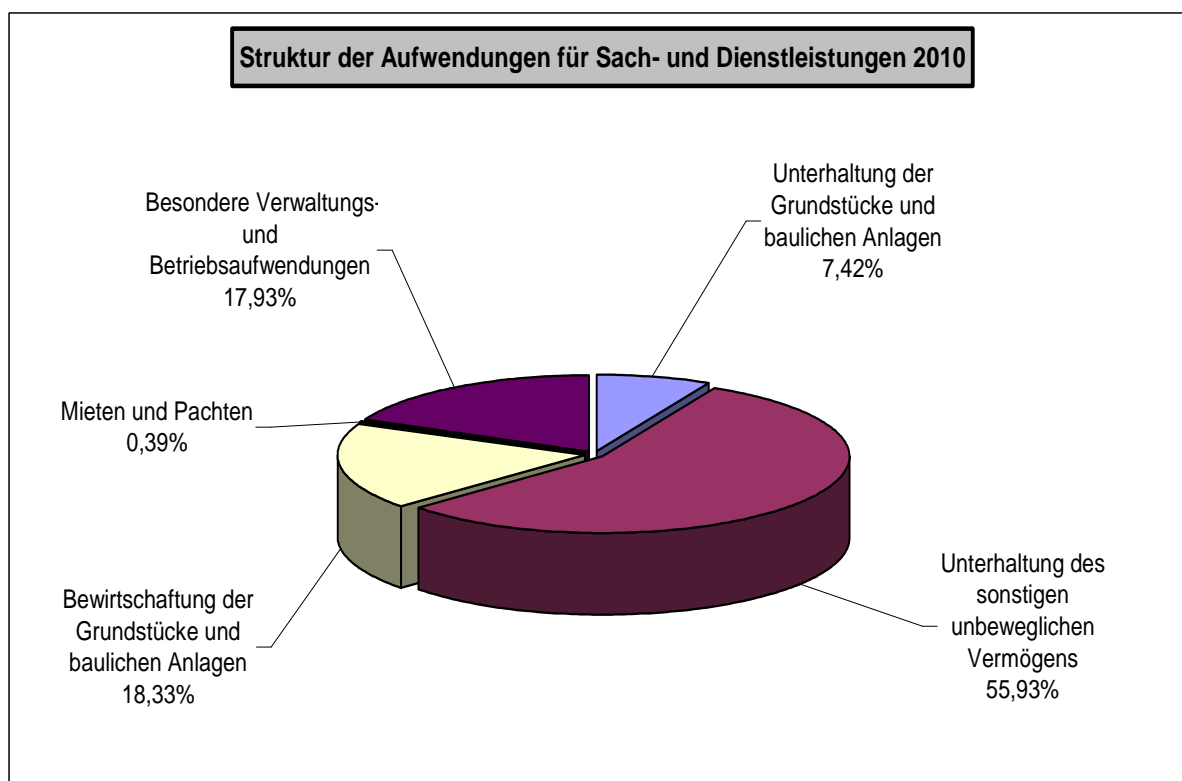
Die Personalaufwendungen ergeben sich im Produkt 11112 Grundstücks- und Gebäudemanagement für die Reinigung der Dorfgemeinschaftsräume in Helmste.

3.2.2.2 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Ansatz 2010 126.600 EUR

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen machen mit 10,94 Prozent den zweitgrößten Teil der ordentlichen Aufwendungen aus und bilden sich aus folgenden Ausgabearten:

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Ansatz	je Einwohner (2.156)
	EUR	
Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	9.400	4,36
Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	70.800	32,84
Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	23.200	10,76
Mieten und Pachten	500	0,23
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	22.700	10,53
Insgesamt	126.600	58,72



Die Ausgaben für die Unterhaltung der Straßen und Wege haben den größten Anteil an den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Allein hierfür sind 55.900 EUR veranschlagt. Weitere wesentliche Faktoren sind die Aufwendungen für die Unterhaltungen der Sport- und Spielplätze mit 7.700 EUR und der Straßenbeleuchtungsanlagen in Höhe von 7.200 EUR. Von den Aufwendungen für

die Straßenbeleuchtung entfallen 2.000 EUR für den Austausch von Lampen auf Gelblicht.

Für die Unterhaltung der Grundstücke und Gebäude sind 8.400 EUR bereitgestellt. Die Ansätze für die Bewirtschaftung der Anlagen belaufen sich auf insgesamt 23.200 EUR.

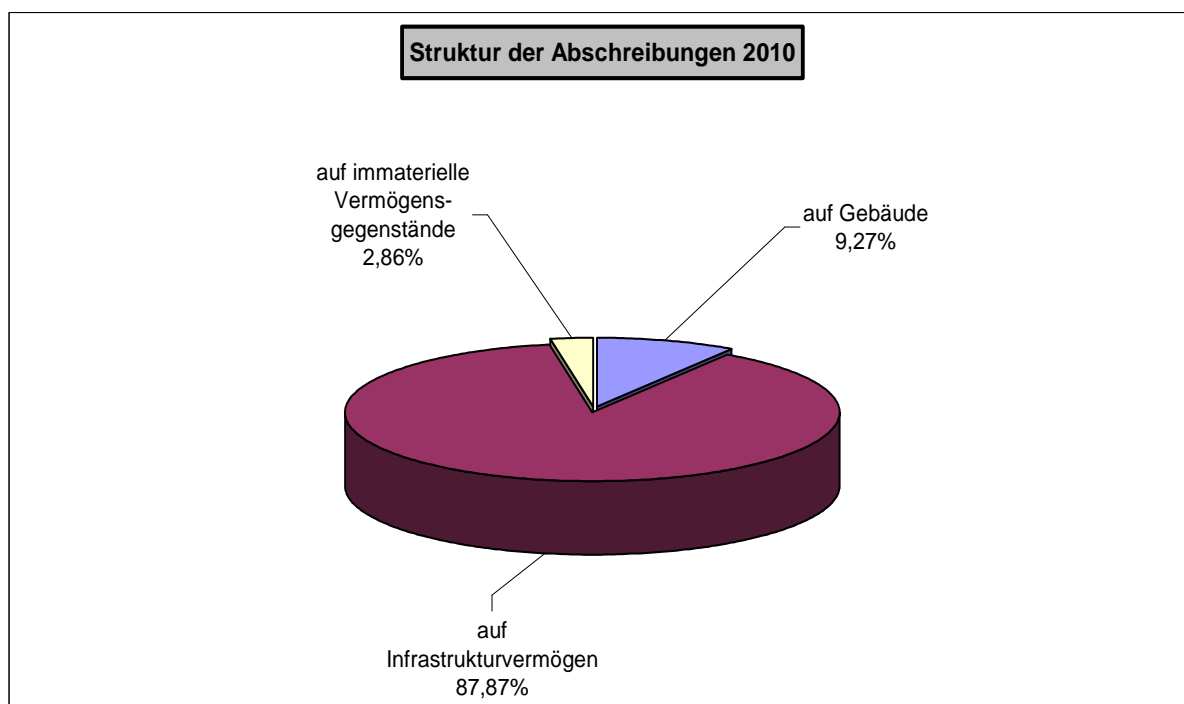
Die besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen ergeben sich im Wesentlichen aus den Strombezugskosten für die Straßenbeleuchtung in Höhe von 12.500 EUR.

3.2.2.3 Abschreibungen

Ansatz 2010 101.400 EUR

Die Aufwendungen für Abschreibungen machen immerhin 8,76 Prozent der ordentlichen Aufwendungen aus und entfallen auf folgende Vermögensarten:

Abschreibungen nach Anlagegütern	Ansatz	je Einwohner (2.156)
	EUR	
auf Gebäude	9.400	4,36
auf Infrastrukturvermögen	89.100	41,33
auf immaterielle Vermögensgegenstände	2.900	1,35
Insgesamt	101.400	47,03



Der Abschreibungsaufwand mit 47,03 EUR je Einwohner ist als relativ hoch zu bezeichnen und ist Indiz für ein relativ hohes Anlagevermögen der Gemeinde Deinste. Letztendlich bleibt jedoch die Eröffnungsbilanz abzuwarten, welche voraussichtlich Anfang 2011 erstellt sein wird.

3.2.2.4 Zinsen

Ansatz 2010 4.600 EUR

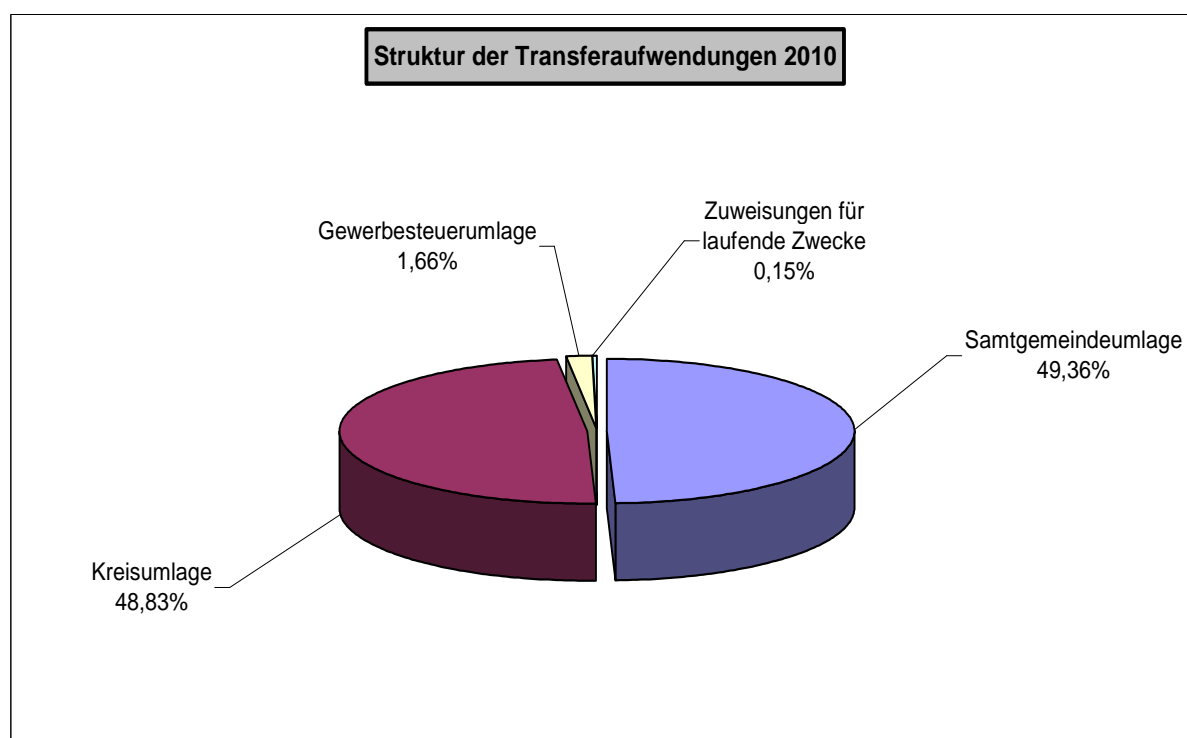
Die Zinsaufwendungen setzen sich zusammen aus Zinsen für Darlehen und Verzinsungen von Steuererstattungen. Für den einzigen Kredit fallen insgesamt Zinsen in Höhe von 3.100 EUR an. Der Ansatz für die Verzinsung von Gewerbesteuererstattungen beläuft sich auf 1.500 EUR.

3.2.2.5 Transferaufwendungen

Ansatz 2010 890.000 EUR

Den mit Abstand größten Aufwand mit einem Anteil von 76,87 Prozent machen die Transferaufwendungen aus. Die 890.000 EUR bilden sich im Wesentlichen aus drei gesetzlichen Umlagen, worauf allein 888.700 EUR. Die freiwilligen Zuweisungen für laufende Zwecke machen lediglich 1.300 EUR aus.

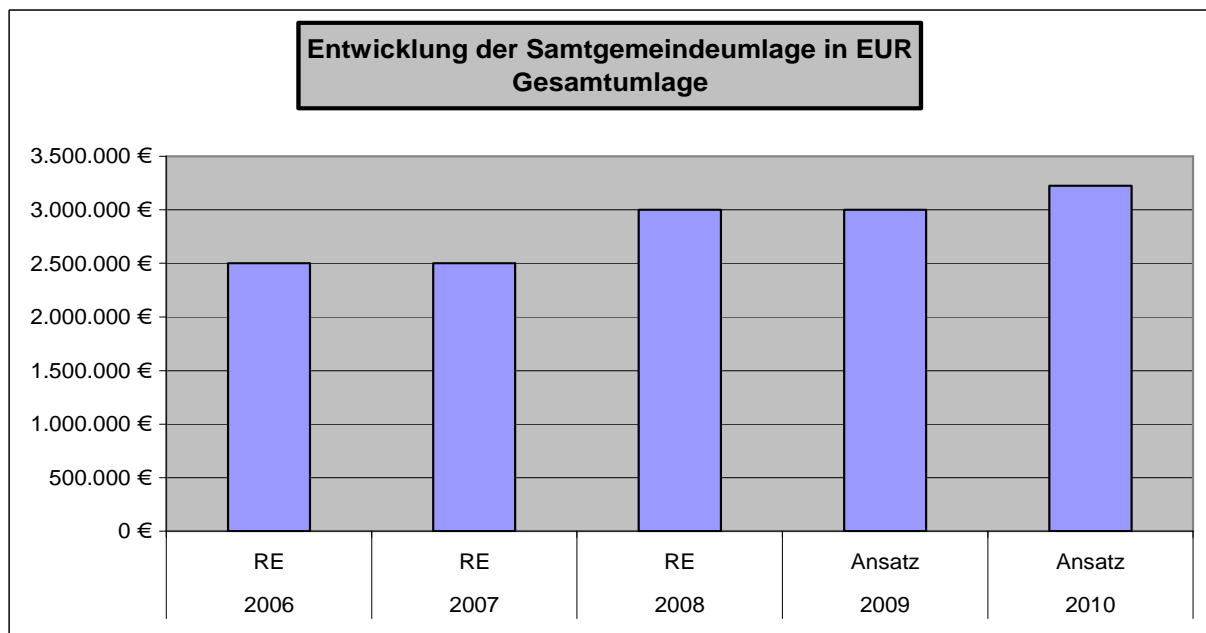
Transferaufwendungen	Ansatz	je Einwohner (2.156)
	EUR	
Samtgemeindeumlage	439.300	203,76
Kreisumlage	434.600	201,58
Gewerbesteuerumlage	14.800	6,86
Zuweisungen für laufende Zwecke	1.300	0,60
Insgesamt	890.000	412,80



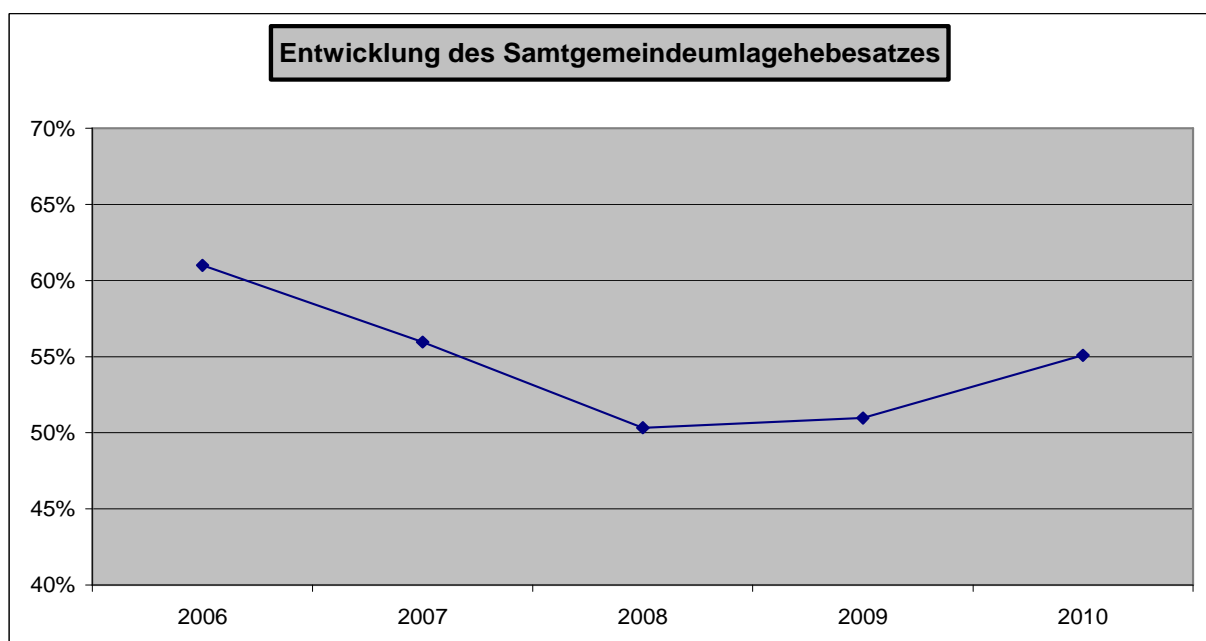
3.2.2.5.1 Samtgemeindeumlage

RE	2006	370.578,00 EUR
RE	2007	368.574,00 EUR
RE	2008	372.127,00 EUR
Ansatz	2009	420.500,00 EUR
Ansatz	2010	439.300,00 EUR

Aufgrund der immensen Einbußen bei den Schlüsselzuweisungen hat die Samtgemeinde Fredenbeck die Samtgemeindeumlage im Rahmen des internen Finanzausgleichs gegenüber dem Vorjahr um 225.000 EUR auf 3.225.000 EUR erhöht. Der Umlagesatz steigt damit auf 55,088 Prozent. Für den Finanzplanungszeitraum ist von einem Hebesatz in Höhe von rund 55 Prozent zu rechnen.

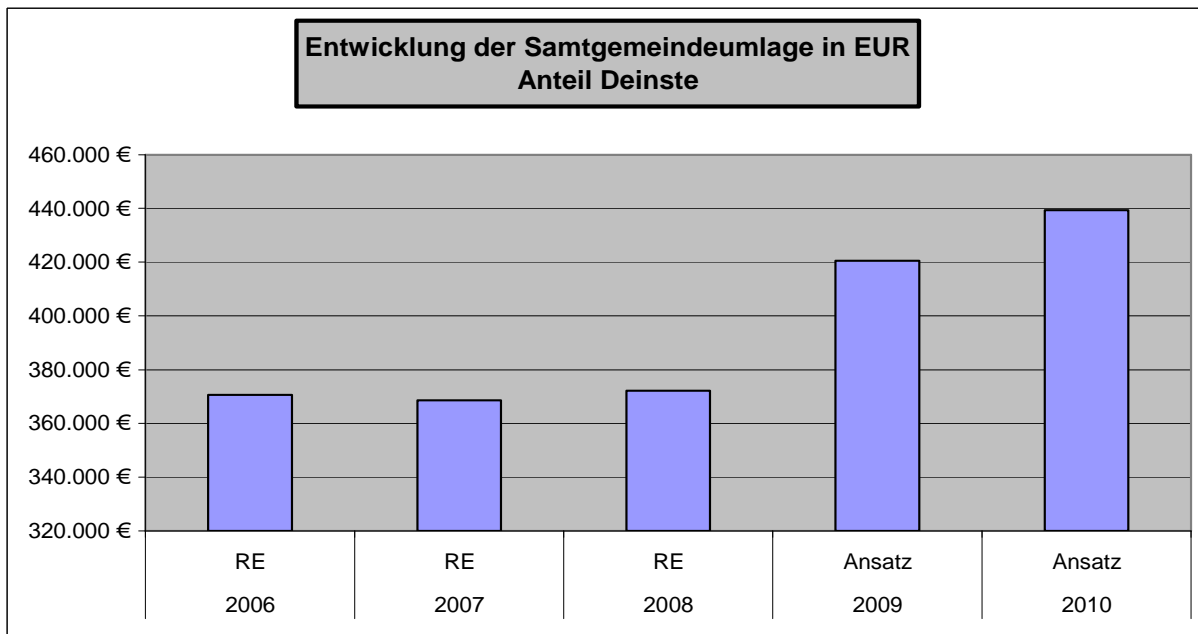


Die Entwicklung des Umlagehebesatzes stellt sich damit wie folgt dar:



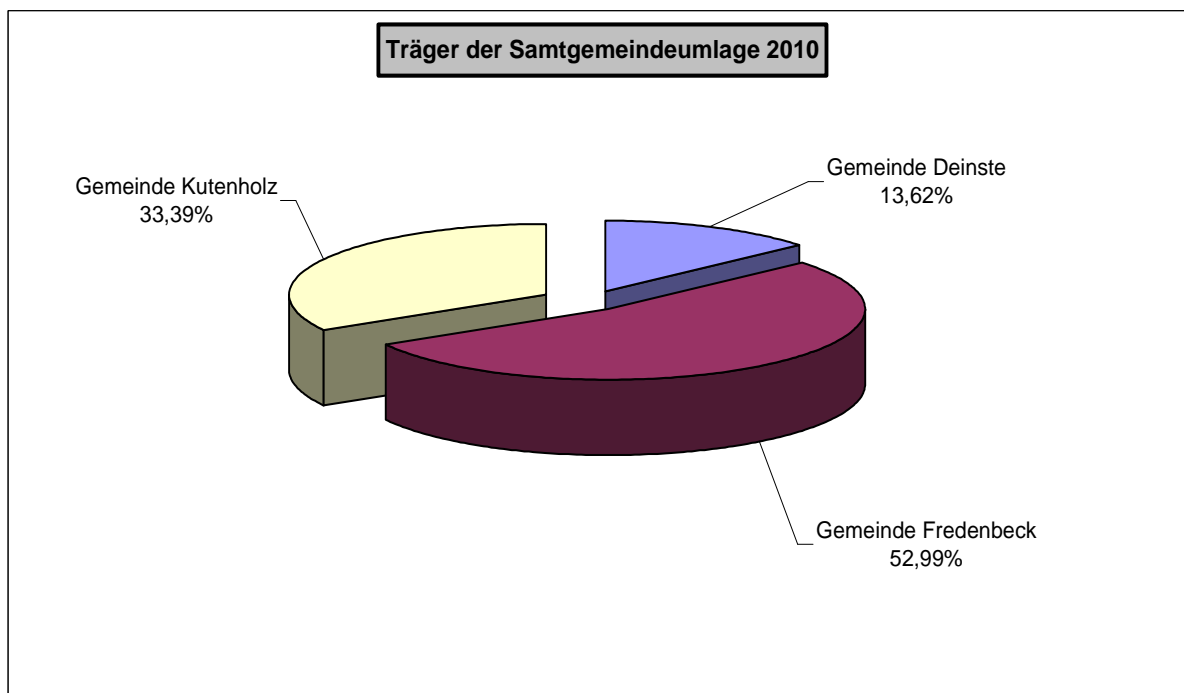
Im Vergleich zu den Jahren 2006 und 2007 findet somit immer noch eine geringere Belastung der Mitgliedsgemeinden statt. Im Hinblick auf die negative Einnahmeentwicklung 2010 bei den Mitgliedsgemeinden hat die Samtgemeinde Fredenbeck davon abgesehen eine stärkere Erhöhung vorzunehmen.

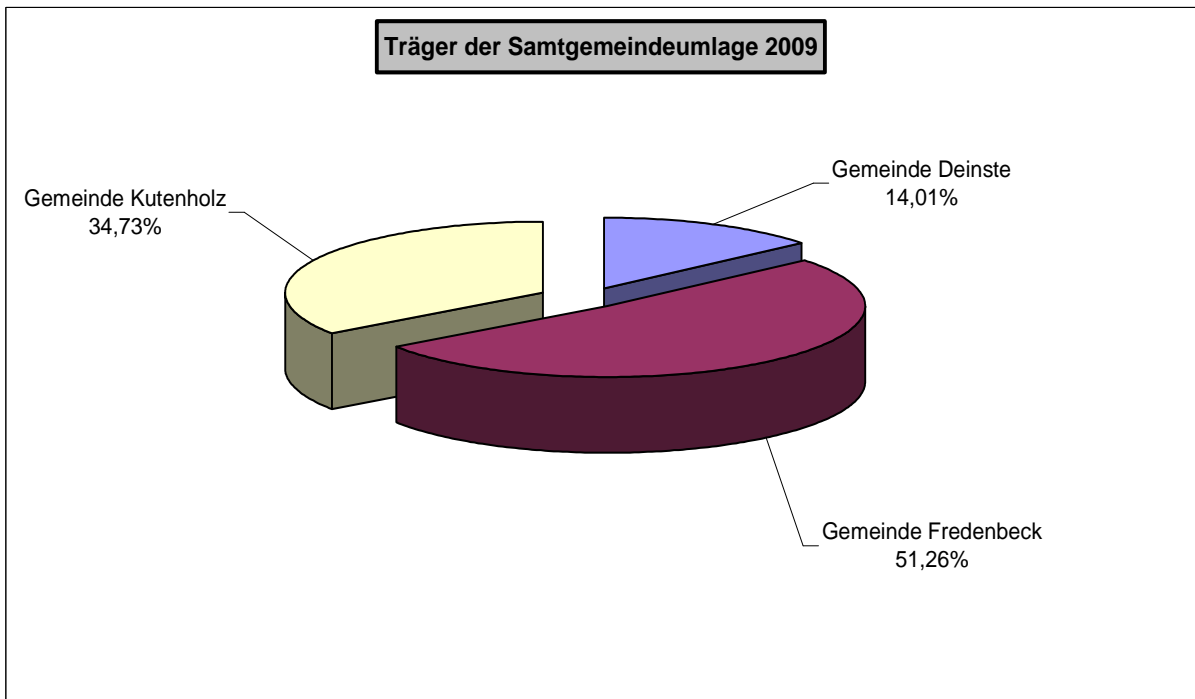
Für die Gemeinde Deinste bedeutet die Erhöhung des Hebesatzes eine finanzielle Mehrbelastung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 18.800 EUR.



Die Gemeinde Deinste trägt einen Anteil von 13,62 Prozent an der gesamten Umlage. Gegenüber dem Vorjahr fällt die prozentuale Belastung damit für Deinste geringer aus.

Insgesamt verteilt sich die Samtgemeindeumlage wie folgt:

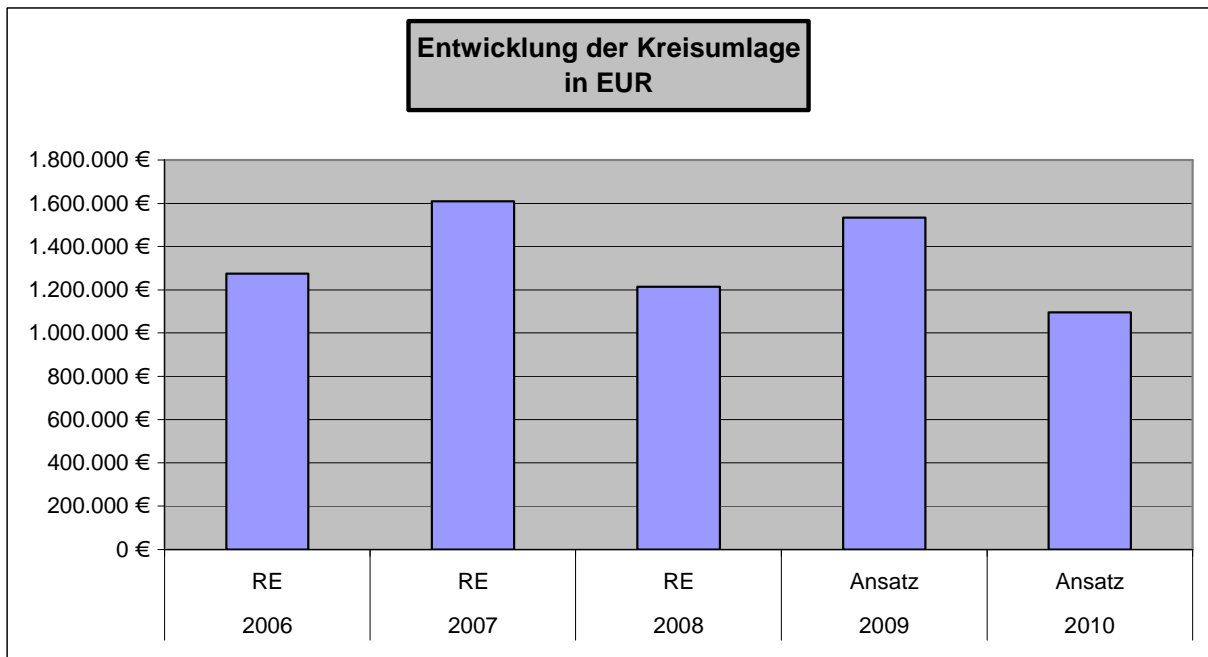




3.2.2.5.2 Kreisumlage

RE	2006	331.096,00 EUR
RE	2007	359.016,00 EUR
RE	2008	403.048,00 EUR
Ansatz	2009	449.600,00 EUR
Ansatz	2010	434.600,00 EUR

Für 2010 wurde der Kreisumlagehebesatz unverändert in Höhe von 54,5 Prozent zu Grunde gelegt. Ab 2011 ist gemäß der aktuellen Finanzplanung des Landkreises mit einem jährlichen Anstieg des Hebesatzes um 0,5 Prozent gerechnet worden. Aufgrund der unterschiedlichen Steuerkraftentwicklung schwankt auch die an den Landkreis Stade zu leistende Kreisumlage.

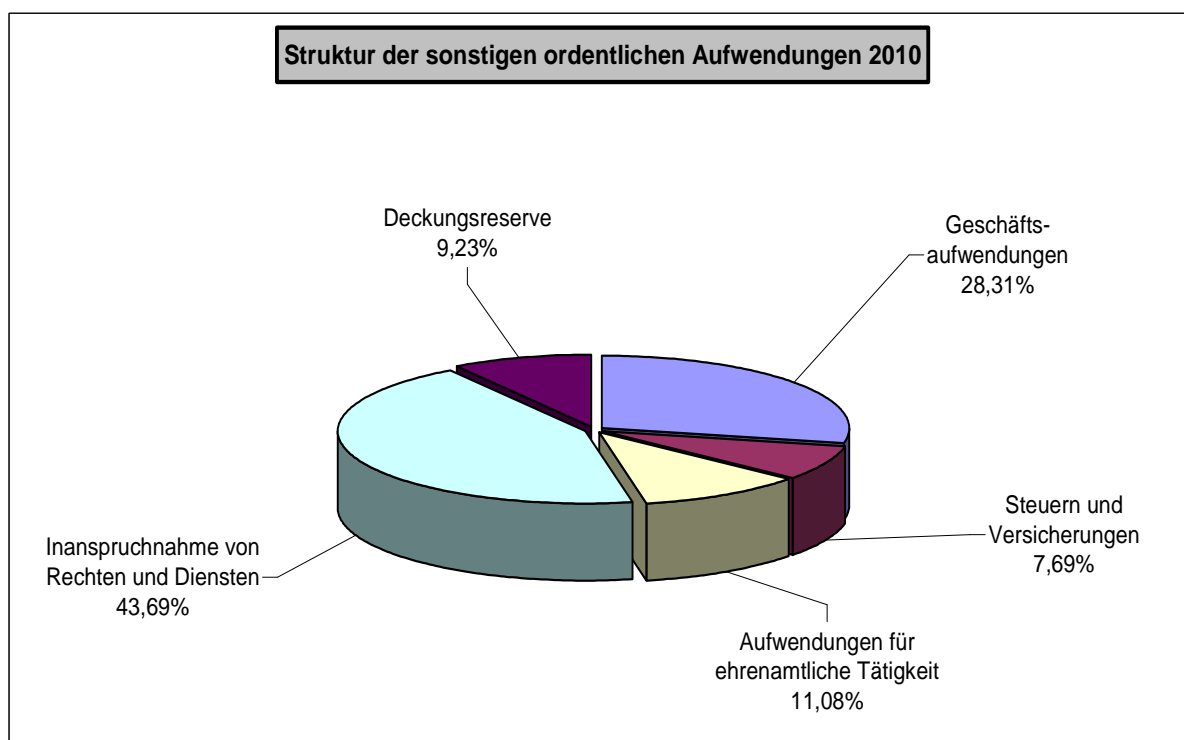


3.2.2.6 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Ansatz 2010

32.500 EUR

Sonstige ordentliche Aufwendungen	Insgesamt	je Einwohner (2.156)
	EUR	
Geschäftsaufwendungen	9.200	4,27
Steuern und Versicherungen	2.500	1,16
Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	3.600	1,67
Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	14.200	6,59
Deckungsreserve	3.000	1,39
Insgesamt	32.500	15,07



Der wesentliche Faktor stellt hier der Aufwand für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten dar. Dieser ergibt sich aus den Beiträgen zu den Wasser- und Bodenverbänden.

Die Geschäftsaufwendungen beinhalten hauptsächlich die Ausgaben für Prüfungen durch das Rechnungsprüfungsamt, amtliche Bekanntmachungen, Gerichtskosten sowie Fahrkostenentschädigungen.

3.2.3 Außerordentliche Erträge

Die gesamten außerordentlichen Erträge belaufen sich auf 105.400 EUR und ergeben sich aus der Veräußerung von gemeindeeigenen Grundstücken sowie des Gebäudes Hauptstraße 32 in Deinste, welches momentan noch von der Samtgemeinde Fredenbeck als Kindertagesstätte genutzt wird. Nach Fertigstellung des Kita-Neubaus am Deinster Sportgelände wird dieses Objekt nicht mehr benötigt.

3.2.4 Außerordentliche Aufwendungen

Außerordentliche Aufwendungen sind nicht veranschlagt.

3.3 Finanzhaushalt 2010

Der Finanzhaushalt beinhaltet alle Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit, zusätzlich aber auch die Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit. Der Saldo der einzelnen Ein- und Auszahlungen gibt im Sinne der Kapitalflussrechnung Auskunft über die Liquiditätsentwicklung und damit die Information, wie sich die Zahlungsfähigkeit der Gemeinde Deinste im Planungszeitraum entwickelt.

Während die laufenden Ressourcen (Personal, Sachmittel, Zuwendungen...) im Ergebnisplan veranschlagt werden, erfolgt die Ausgabeermächtigung für Investitionen nur im Finanzplan. Mit Blick auf die kamerale Trennung von Verwaltungs- und Vermögenshaushalt ähneln Finanzplan und -rechnung auch hier dem kameralem Rechnungswesen, da diese unter anderem, zwischen konsumtiven und investiven Zahlungen unterscheiden.

Mit der Unterteilung der Zahlungen in die Hauptbereiche

- Laufende Verwaltungstätigkeit,
- Investitionstätigkeit und
- Finanzierungstätigkeit

ergibt sich die Gliederung des Finanzhaushalts.

Die Summe der Salden aus laufender Verwaltungs- und aus Investitionstätigkeit ergibt einen Finanzüberschuss/-fehlbetrag. Ein hier bestehender Fehlbetrag muss durch Kreditaufnahmen gedeckt werden, soweit die Liquidität der Gemeinde Deinste nicht ausreicht.

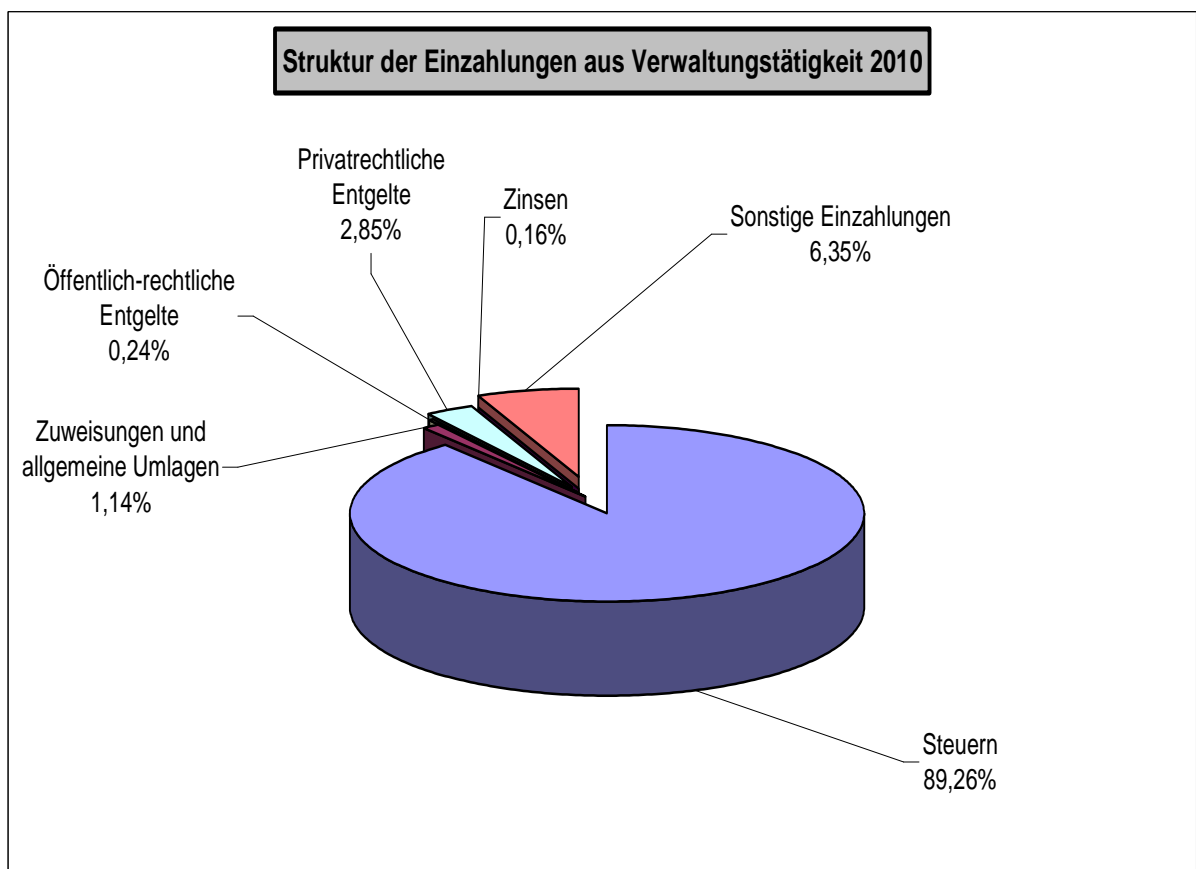
3.3.1 Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit

Der Saldo aus Verwaltungstätigkeit lässt sich als Überschuss oder Fehlbetrag aus den gleichnamigen Ein- und Auszahlungen errechnen.

3.3.1.1 Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Der Gesamtbetrag der Einzahlungen beläuft sich hier auf 960.200 EUR und gliedert sich wie folgt:

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	Ansatz	je Einwohner (2.156)
	EUR	
Steuern	857.100	397,54
Zuweisungen und allgemeine Umlagen	10.900	5,06
Öffentlich-rechtliche Entgelte	2.300	1,07
Privatrechtliche Entgelte	27.400	12,71
Zinsen	1.500	0,70
Sonstige Einzahlungen	61.000	28,29
Insgesamt	960.200	445,36

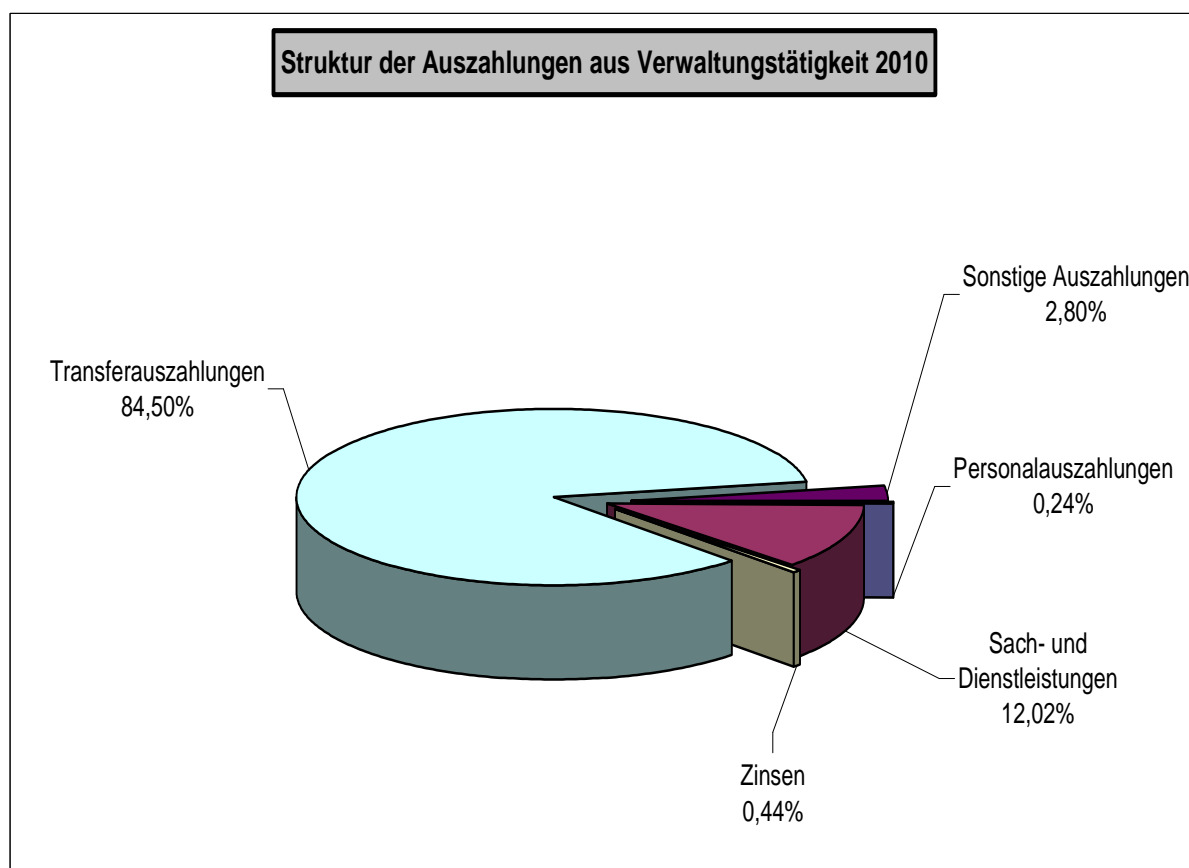


Er entspricht somit den ordentlichen Erträgen nach Abzug der Auflösungserträge aus Sonderposten.

3.3.1.2 Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

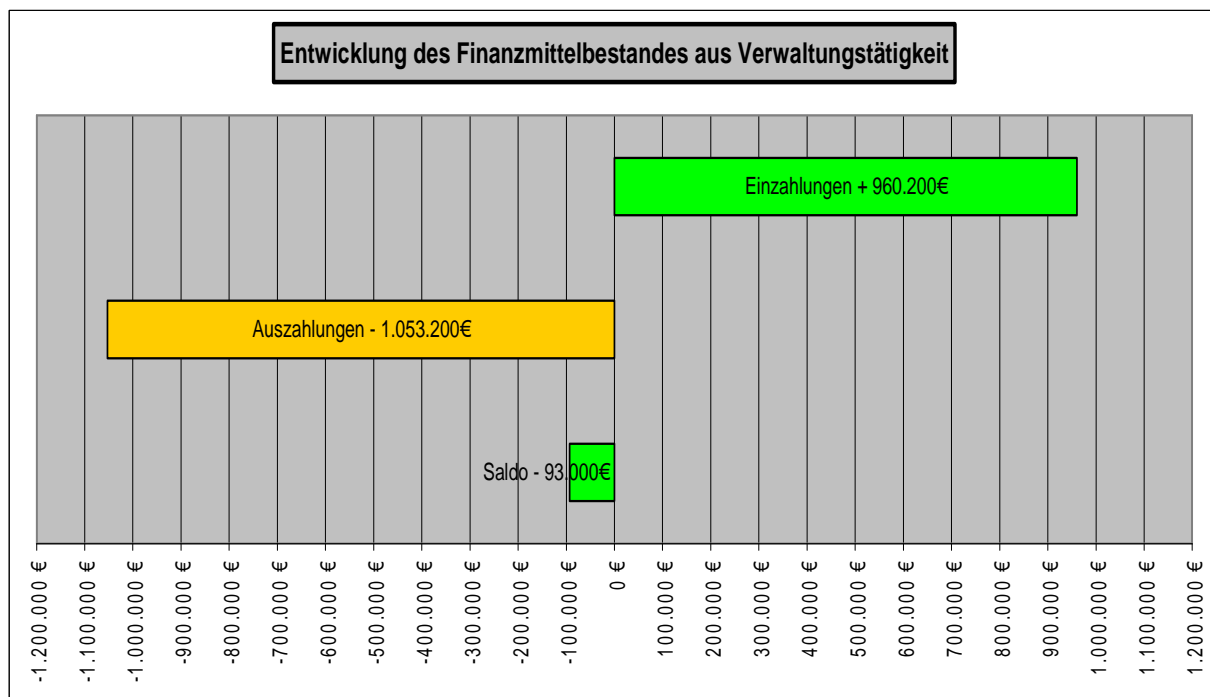
Der Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit beläuft sich auf 1.053.200 EUR und gliedert sich wie folgt:

Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	Ansatz	je Einwohner (2.156)
	EUR	
Personalauszahlungen	2.500	1,16
Sach- und Dienstleistungen	126.600	58,72
Zinsen	4.600	2,13
Transferauszahlungen	890.000	412,80
Sonstige Auszahlungen	29.500	13,68
Insgesamt	1.053.200	488,50



Der Gesamtbetrag entspricht den ordentlichen Aufwendungen der Abschreibungen.

Im Ergebnis weist der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit ein negatives Ergebnis in Höhe von 93.000 EUR aus. Insoweit tritt eine Verminderung des Finanzmittelbestandes ein.



3.3.2 Saldo aus Investitionstätigkeit

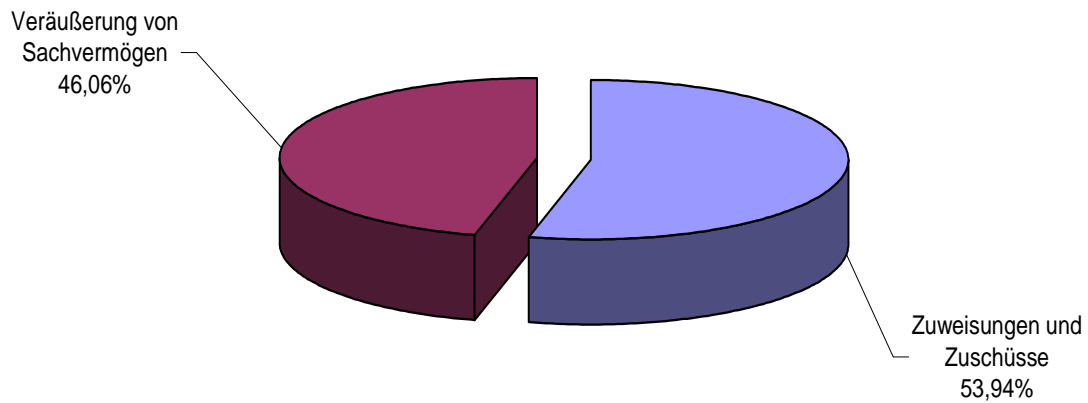
Der Saldo aus Investitionstätigkeit errechnet sich aus den investiven Ein- und Auszahlungen, insbesondere durch Vermögensveräußerungen bzw. -erhebungen, sowie erhaltenen Investitionszuwendungen und Beiträgen. Die Veräußerungen und Erwerbungen beziehen sich dabei nur auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens. Zur Steigerung der Aussagekraft werden die Investitionen bzw. Desinvestitionen für Sachanlagen und Finanzanlagen im Gesamtfinanzplan bzw. in der Gesamtfinanzrechnung getrennt ausgewiesen. Die wesentlichen Investitionsmaßnahmen werden zudem in einer gesonderten Auflistung dargestellt.

3.3.2.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

Der Gesamtbetrag der Einzahlungen beläuft sich hier auf 367.100 EUR und gliedert sich lediglich in zwei Einnahmearten:

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	Ansatz	je Einwohner (2.156)
	EUR	
Zuweisungen und Zuschüsse	198.000	91,84
Veräußerung von Sachvermögen	169.100	78,43
Insgesamt	367.100	170,27

Struktur der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit 2010



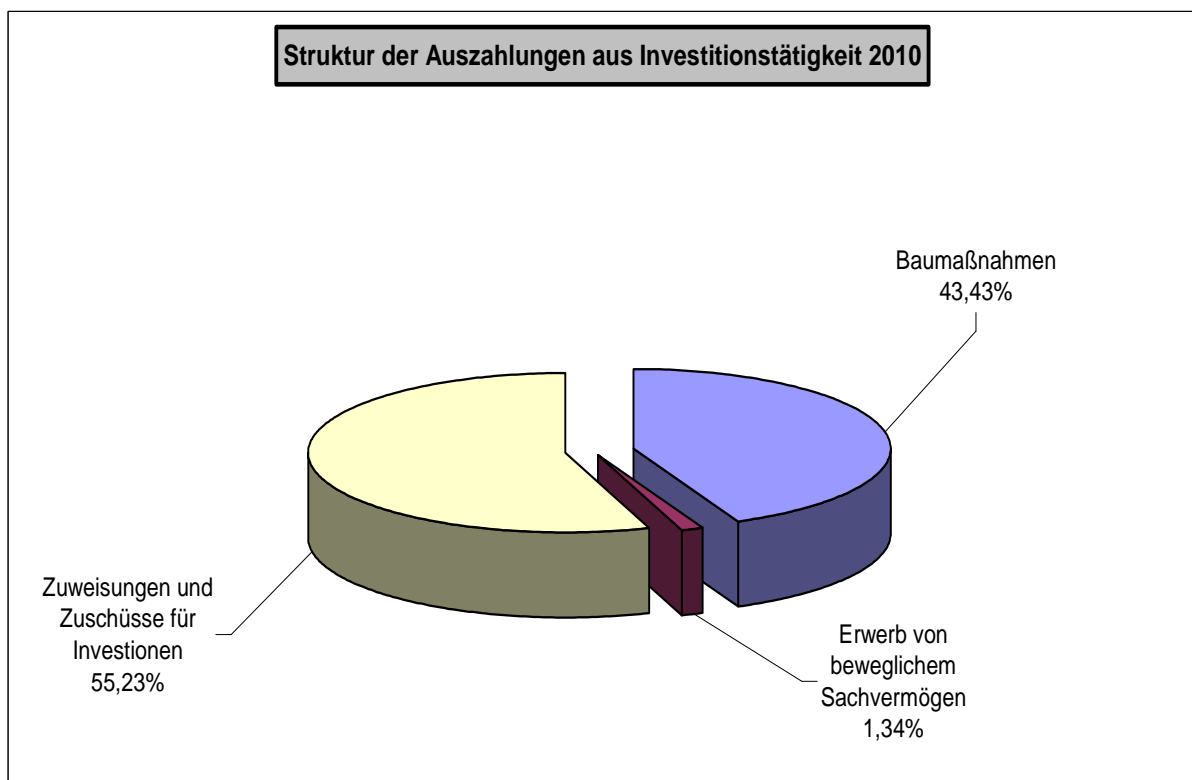
Wesentlichen Faktor bei den Zuweisungen bilden die Fördermittel in Höhe von 198.000 EUR. Hiervon entfallen 195.000 EUR auf Dorfentwicklungsmittel für den Umbau des maroden Deinster Bahnhofsgebäudes. 3.000 EUR werden zudem für die allgemeine Dorfentwicklungsplanung erwartet.

Die Einzahlungen ergeben sich aus der vorgenannten Veräußerung von Grundstücken und des Gebäudes Hauptstraße 32 in Deinste. Von den 169.100 EUR sind immerhin 150.400 EUR als außerordentlicher Ertrag zu verbuchen.

3.3.2.2 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

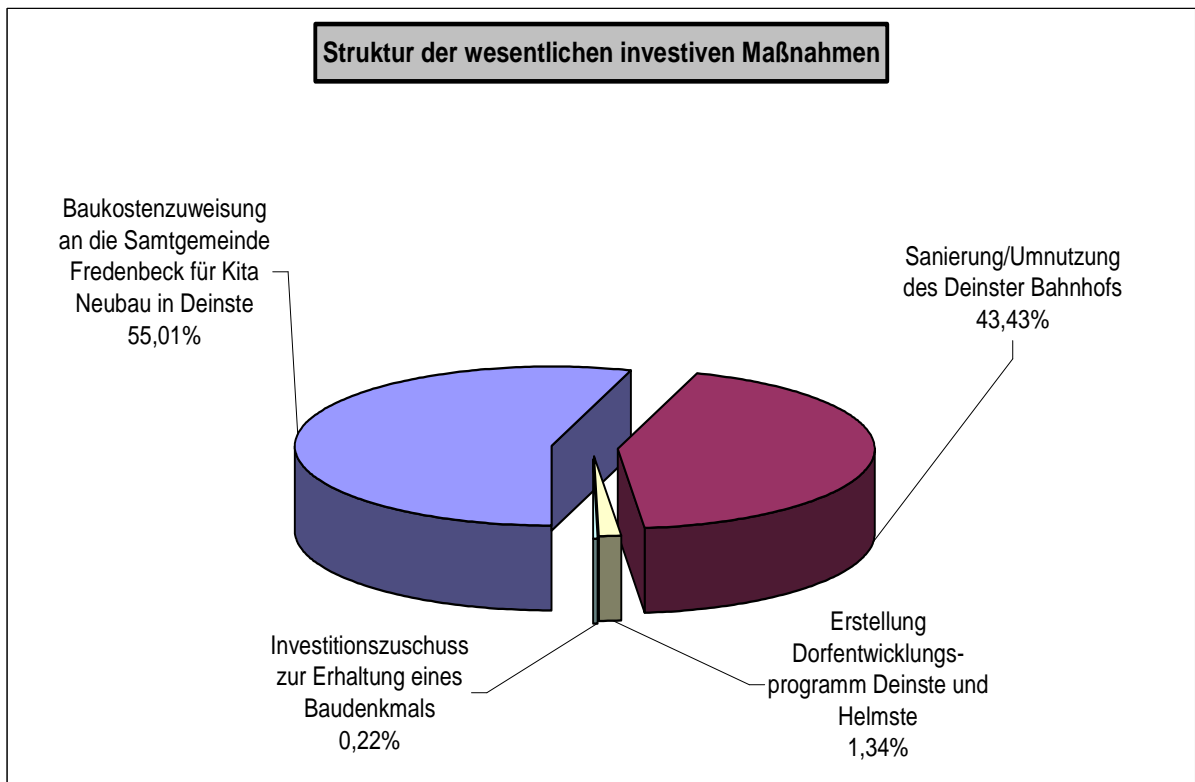
Der Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit beläuft sich auf 449.000 EUR und gliedert sich in drei Ausgabearten:

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	Ansatz	je Einwohner (2.156)
	EUR	
Baumaßnahmen	195.000	90,45
Erwerb von beweglichem Sachvermögen	6.000	2,78
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	248.000	115,03
Insgesamt	449.000	208,26

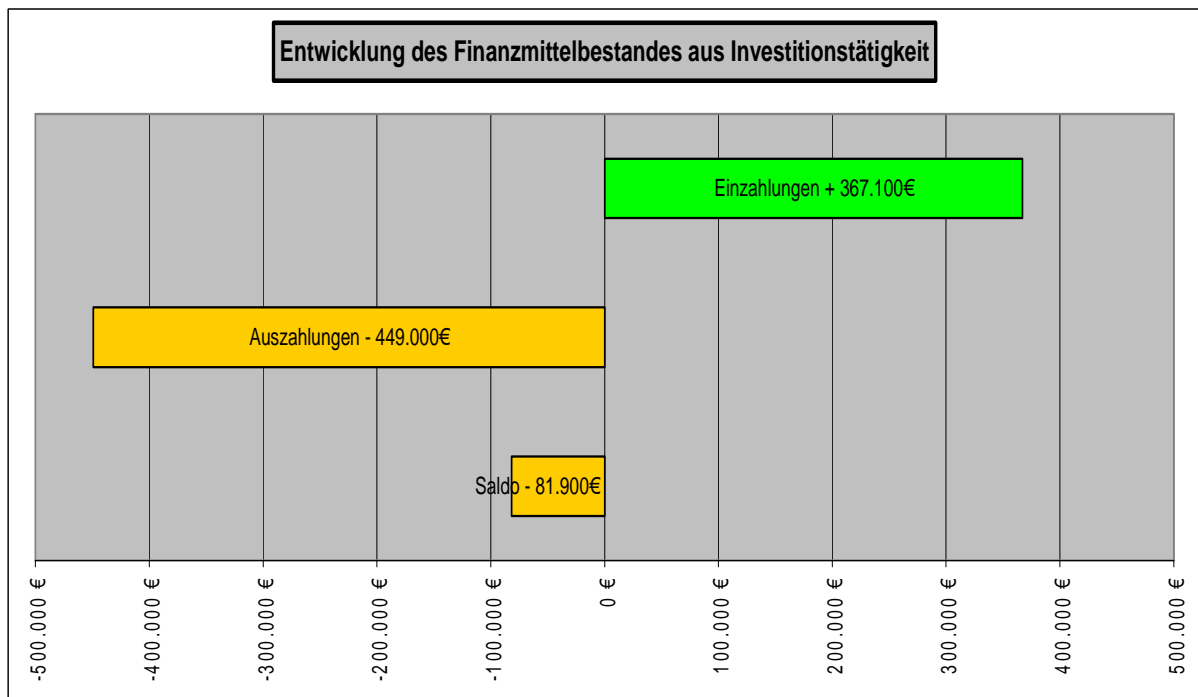


Investive Maßnahmen 2010	Ansatz
	EUR
Baukostenzuweisung an die Samtgemeinde Fredenbeck für Kita Neubau in Deinste	247.000
Die Samtgemeinde Fredenbeck baut im Rahmen des Konjunkturpaketes II eine neue Kindertagesstätte am Sportgelände in Deinste. Die Gemeinde Deinste leistet hierzu eine Investitionszuweisung in Höhe von 247.000 EUR. Das jetzige Gebäude wäre für eine weitere Nutzung komplett zu sanieren. Insoweit erweist sich ein Neubau an einem zukunftssicheren Standort im Rahmen einer geförderten Konjunkturpaketmaßnahme als die wesentlich günstigere Variante. Zudem wird hierdurch der Standort Deinste langfristig mit einer Kindertagesstättenversorgung gesichert. Die Baukosten belaufen sich auf insgesamt 540.000 EUR. Hiervon trägt die Gemeinde Deinste rund 45 %. Ein Großteil dieser Investition wird durch Einzahlungen aus der Veräußerung des alten Kita-Gebäudes in Höhe von 165.300 EUR gegenfinanziert.	
Sanierung/Umnutzung des Deinster Bahnhofs	195.000
Im Rahmen des Dorfentwicklungsprogramms ist die komplette Sanierung des Deinster Bahnhofs geplant. Das leerstehende Gebäude soll als kultureller Anziehungspunkt gelten. Hierzu wird das Gebäude zu einem Museum mit Cafe umgebaut. Begleitet wird die Maßnahme von dem eigens von der Dorfgemeinschaft gegründeten Förderverein. Dieser leistet einen erheblichen Investitionszuschuss in Höhe von 125.000 EUR. Die restlichen 70.000 EUR fließen vom Land als Dorfentwicklungsfördermittel. Die Maßnahme wird somit komplett durch Zuwendungen finanziert. Ein Eigenanteil für die Gemeinde Deinste entfällt.	
Erstellung Dorfentwicklungsprogramm Deinste und Helmste	6.000
Die Gemeinde Deinste befindet sich noch bis zum Jahr 2013 im Dorfentwicklungsprogramm des Landes Niedersachsen. Für die Fortschreibung des Dorfentwicklungsplanes fallen jährlich 6.000 EUR an.	
Investitionszuschuss zur Erhaltung eines Baudenkmals	1.000
Gemäß den eigenen Richtlinien über die Förderung von Erhaltungsmaßnahmen an Baudenkmalern sind voraussichtlich 1.000 EUR für eine Maßnahme in der Straße Im Mühenfeld in Deinste zu leisten.	
Insgesamt	449.000

Im Übrigen und hinsichtlich der Investitionsplanung wird auf die Einzeldarstellung der investiven Maßnahmen ab 5.000 EUR gem. § 4 Abs. 6 GemHKVO verwiesen.



Im Ergebnis weist der Saldo aus Investitionstätigkeit ein negatives Ergebnis in Höhe von 81.900 EUR aus. Insoweit tritt eine Verringerung des Finanzmittelbestandes ein.



Unter zusätzlicher Berücksichtigung des negativen Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 93.000 EUR ergibt sich ein Finanzmittelfehlbetrag von 174.900 EUR.

3.3.3 Saldo aus Finanzierungstätigkeit

Der Saldo aus Finanzierungstätigkeit umfasst die Einzahlungen aus Kreditaufnahmen sowie die Auszahlungen für ihre Tilgung und gibt Aufschluss über die Nettoneuverschuldung bzw. Nettoentschuldung.

3.3.3.1 Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit

Der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen beläuft sich im Haushaltsplan 2010 auf 174.900 EUR.

3.3.3.2 Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit

Der Gesamtbetrag der Tilgungen von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen ist im Haushaltsplan 2010 mit 8.500,00 EUR veranschlagt.

**Übersicht
über die Entwicklung der Schulden
Haushaltsjahr 2010**

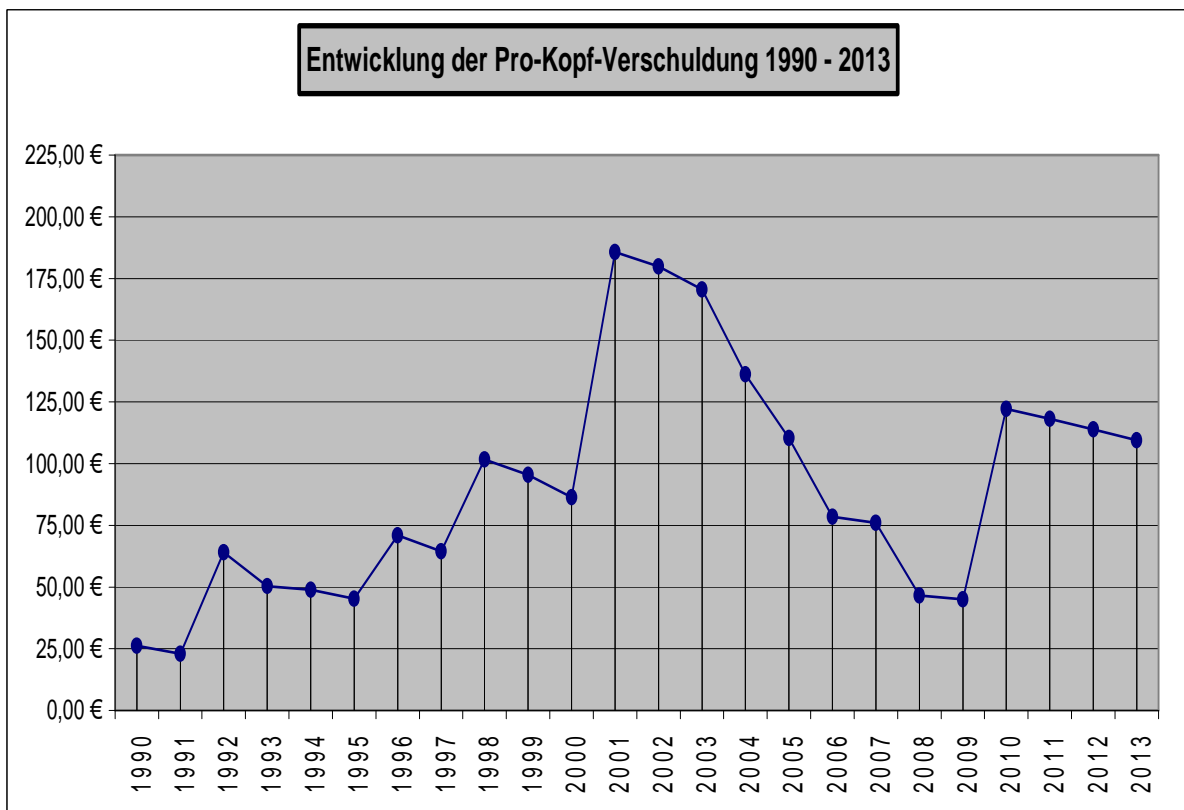
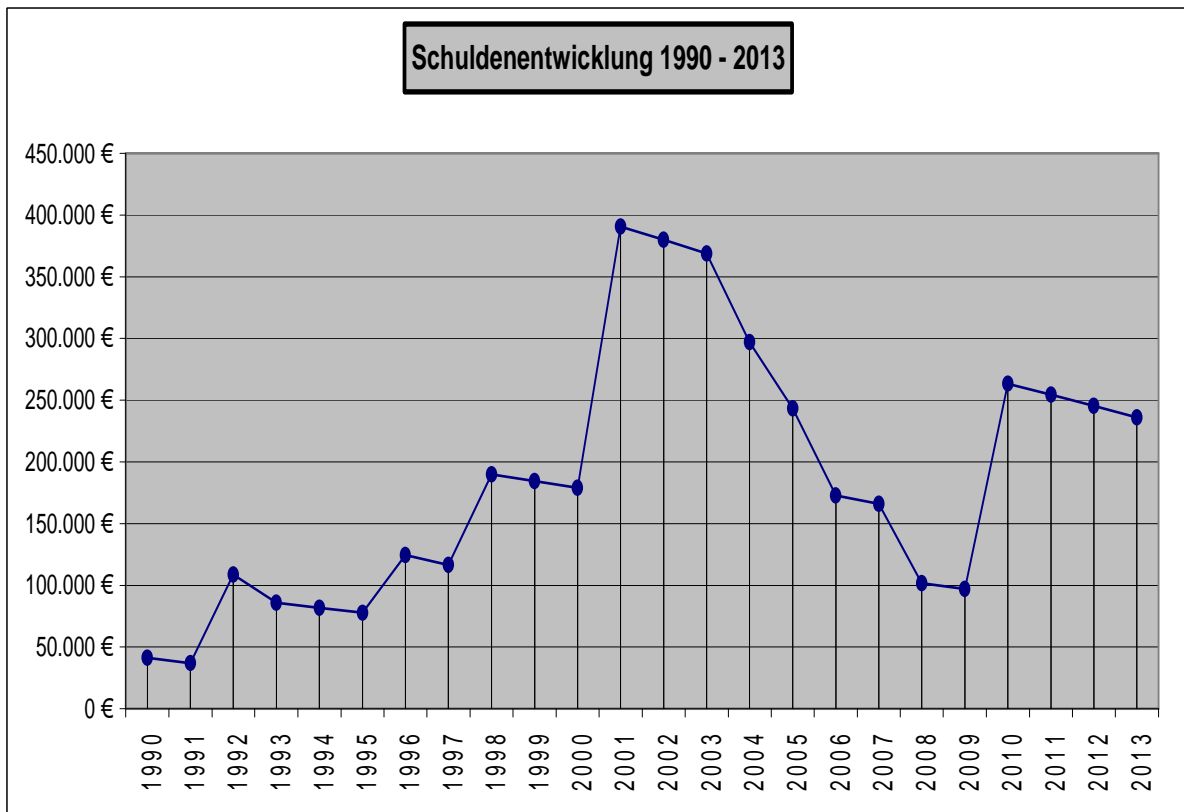
Gemeinde Deinste

Schulden aus Krediten

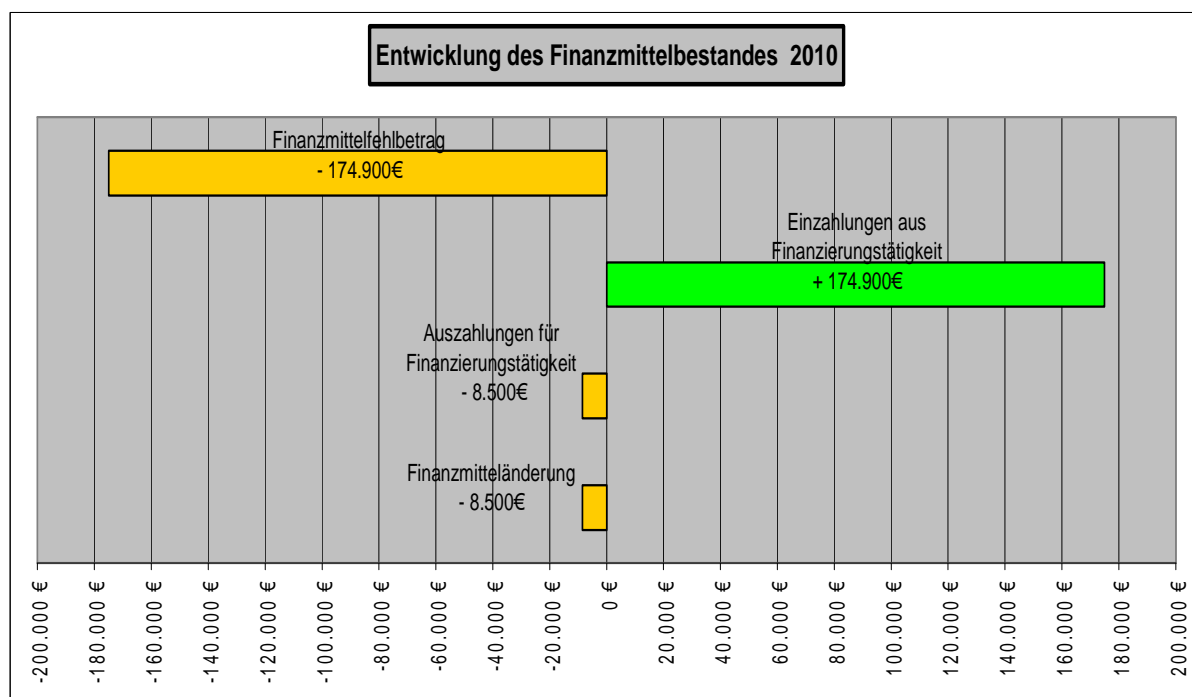
vom Kreditmarkt

Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2010	97.000,00 €
Haushaltseinnahmerest aus Vorjahr	0,00 €
veranschlagte Kreditaufnahmen	174.900,00 €
planmäßige Kredittilgungen	8.500,00 €
außerplanmäßige Kredittilgungen	0,00 €
voraussichtlicher Stand am Ende des Haushaltsjahres 2010	263.400,00 €
Gesamtstand am Anfang des Haushaltsjahres 2010	97.000,00 €
voraussichtlicher Gesamtstand am Ende des Haushaltsjahres 2010	263.400,00 €
voraussichtliche Nettoneuverschuldung 2010	166.400,00 €
Pro-Kopf-Verschuldung Anfang 2010	44,99 €
voraussichtliche Pro-Kopf-Verschuldung Ende 2010	122,17 €
Landesdurchschnitt kreisangehöriger Gemeinden	145,53 €
Landesdurchschnitt Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	132,92 €

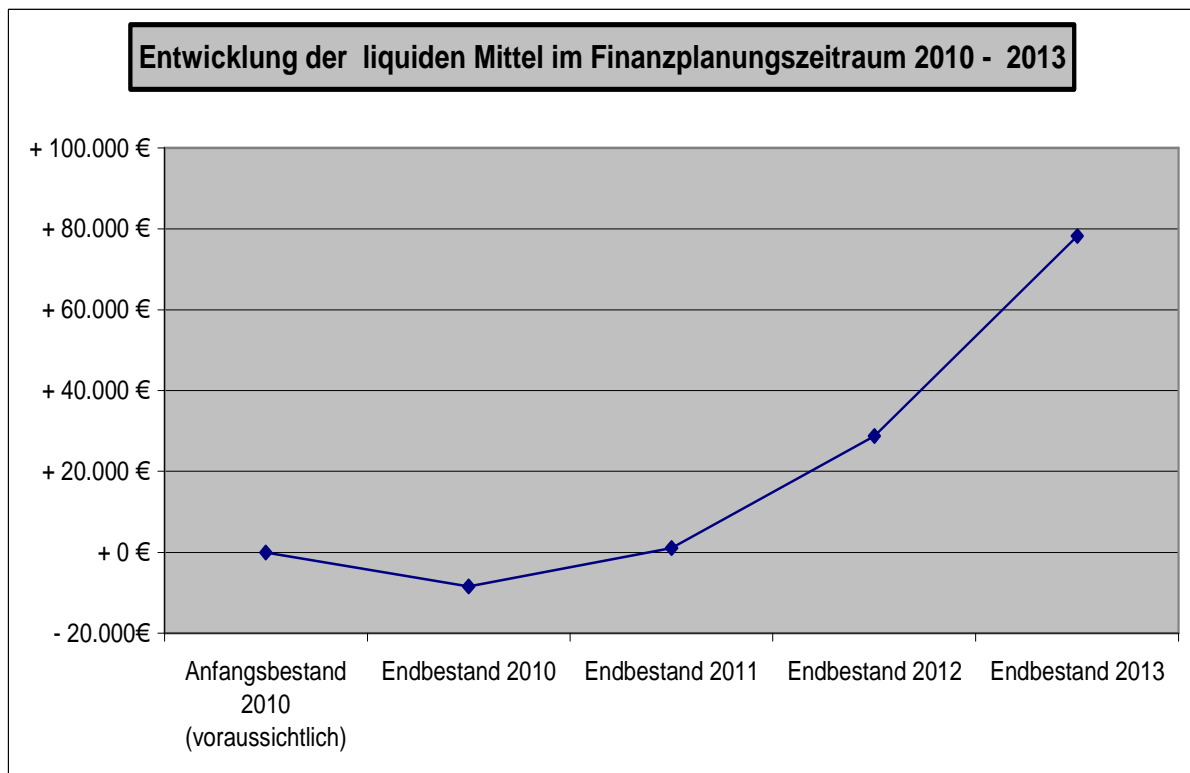
Für 2010 beträgt die voraussichtliche Nettoneuverschuldung somit 166.400 EUR. In dem Finanzplanungszeitraum ist bereits ab 2011 keine Kreditaufnahme mehr vorgesehen. In den Jahren 2011 bis 2013 weist der Finanzplan eine Entschuldung in Höhe von insgesamt 27.300 EUR aus.



Der Finanzmittelfehlbetrag und der Saldo aus Finanzierungstätigkeit ergeben die Finanzmitteländerung. Dieser Betrag umfasst die Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln, also den Saldo aller Ein- und Auszahlungen, die innerhalb des Haushaltsjahres 2010 auf Rechnung der Gemeinde Deinste anfallen. Die Bilanzposition Liquide Mittel am Haushaltsjahresende ergibt sich rechnerisch aus der Finanzmitteländerung unter Berücksichtigung des Anfangbestandes der eigenen liquiden Mittel sowie der Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln. Für 2010 beläuft sich diese Veränderung auf -8.500 EUR und entspricht dem Betrag der Kredittilgungen, welcher nicht fremdfinanziert werden darf.



Nach jetzigen Berechnungen wird der Anfangsbestand der liquiden Mittel in der Eröffnungsbilanz voraussichtlich um die Nullmarke liegen. Unter Berücksichtigung der Finanzmitteländerungen von 2010 bis 2013 in Höhe von insgesamt +78.200 EUR würde sich am Ende des Finanzplanungszeitraumes ein positiver Bestand an Zahlungsmitteln ergeben. Zudem errechnet sich trotz Verzichts auf Kreditaufnahmen bereits ab 2011 wieder ein positiver Finanzmittelbestand.



Es ist davon ausgegangen, dass die Liquidität der Gemeinde Deinste im Haushaltsjahr auch ohne Aufnahme von Liquiditätskrediten gesichert ist, da der Bedarf an Geldmitteln im Rahmen der gemeinsamen Kassenführung innerhalb der Samtgemeinde Fredenbeck gedeckt werden kann. Unter Berücksichtigung der gemeinsamen Kassenführung und oftmals sehr hoher Finanzmittelgesamtbestände erfolgt in der Praxis die Aufnahme von Investitionskrediten nur bei tatsächlichem Bedarf.

Fredenbeck, 11. März 2010

Rüdiger von Riegen
Kämmerer

**Produktsergebnisse
Gemeinde Deinste
2010**

Teilhaushalt		Ergebnishaushalt						Finanzaushalt										
Produktnr.	Produkt	ordntl. Erträge	ordntl. Aufwend.	ordntl. Ergebnis	äußero. Erträge	äußero. Aufwend.	äußero. Ergebnis	Ergebnis EHH	Einz. VT	Ausz. VT	Ergebnis VT	Einz. IT	Ausz. IT	Ergebnis IT	Einz. FT	Ausz. FT	Ergebnis FT	Ergebnis FHH
1 - Politik und innere Verwaltung		100	19.700	- 19.600	0	0	+ 0	- 19.600	100	19.700	- 19.600	0	0	+ 0	0	0	+ 0	- 19.600
11101	Verwaltungssteuerung	0	9.000	- 9.000	0	0	+ 0	- 9.000	0	9.000	- 9.000	0	0	+ 0	0	0	+ 0	- 9.000
11102	Gemeindegremien	0	6.100	- 6.100	0	0	+ 0	- 6.100	0	6.100	- 6.100	0	0	+ 0	0	0	+ 0	- 6.100
11105	Organisation und Personal	0	0	+ 0	0	0	+ 0	+ 0	0	0	+ 0	0	0	+ 0	0	0	+ 0	+ 0
11106	Zentrale Dienste, innere Verwaltungsangelegenheiten	100	4.600	- 4.500	0	0	+ 0	- 4.500	100	4.600	- 4.500	0	0	+ 0	0	0	+ 0	- 4.500
2 - Finanzen		930.500	901.300	+ 29.200	0	0	+ 0	+ 29.200	930.500	898.300	+ 32.200	0	0	+ 0	174.900	8.500	+ 166.400	+ 198.600
11110	Kasse und Finanzbuchhaltung	100	5.000	- 4.900	0	0	+ 0	- 4.900	100	5.000	- 4.900	0	0	+ 0	0	0	+ 0	- 4.900
53101	Konzession Strom	55.800	0	+ 55.800	0	0	+ 0	+ 55.800	55.800	0	+ 55.800	0	0	+ 0	0	0	+ 0	+ 55.800
53201	Konzession Gas	4.000	0	+ 4.000	0	0	+ 0	+ 4.000	4.000	0	+ 4.000	0	0	+ 0	0	0	+ 0	+ 4.000
61101	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen	869.100	890.200	- 21.100	0	0	+ 0	- 21.100	869.100	890.200	- 21.100	0	0	+ 0	0	0	+ 0	- 21.100
61201	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	1.500	6.100	- 4.600	0	0	+ 0	- 4.600	1.500	3.100	- 1.600	0	0	+ 0	174.900	8.500	+ 166.400	+ 164.800
3 - Kinder, Jugend, Kultur und Freizeit		100	1.800	- 1.700	0	0	+ 0	- 1.700	100	1.800	- 1.700	0	0	+ 0	0	0	+ 0	- 1.700
28101	Heimat- und Kulturpflege	0	400	- 400	0	0	+ 0	- 400	0	400	- 400	0	0	+ 0	0	0	+ 0	- 400
31521	Soziale Einrichtungen/Soziale Leistungen	0	100	- 100	0	0	+ 0	- 100	0	100	- 100	0	0	+ 0	0	0	+ 0	- 100
36201	Jugendarbeit	0	500	- 500	0	0	+ 0	- 500	0	500	- 500	0	0	+ 0	0	0	+ 0	- 500
42101	Förderung des Sports	100	300	- 200	0	0	+ 0	- 200	100	300	- 200	0	0	+ 0	0	0	+ 0	- 200
57501	Tourismus	0	500	- 500	0	0	+ 0	- 500	0	500	- 500	0	0	+ 0	0	0	+ 0	- 500
4 - Bauwesen, Straßen, Verkehr und Landschaft		81.300	234.800	- 153.500	105.400	0	+ 105.400	- 48.100	29.500	133.400	- 103.900	367.100	449.000	- 81.900	0	0	+ 0	- 185.800
11112	Grundstücks- und Gebäudemanagement	34.800	54.700	- 19.900	105.400	0	+ 105.400	+ 85.500	27.200	42.500	- 15.300	364.100	442.000	- 77.900	0	0	+ 0	- 93.200
51101	Räumliche Planung und Entwicklung	0	600	- 600	0	0	+ 0	- 600	0	500	- 500	3.000	7.000	- 4.000	0	0	+ 0	- 4.500
53701	Abfallwirtschaft	2.300	900	+ 1.400	0	0	+ 0	+ 1.400	2.300	900	+ 1.400	0	0	+ 0	0	0	+ 0	+ 1.400
54101	Gemeindestraßen	42.300	106.700	- 64.400	0	0	+ 0	- 64.400	0	25.000	- 25.000	0	0	+ 0	0	0	+ 0	- 25.000
54501	Straßenreinigung und Winterdienst	0	5.000	- 5.000	0	0	+ 0	- 5.000	0	5.000	- 5.000	0	0	+ 0	0	0	+ 0	- 5.000
54502	Straßenbeleuchtung	1.900	23.800	- 21.900	0	0	+ 0	- 21.900	0	18.500	- 18.500	0	0	+ 0	0	0	+ 0	- 18.500
54701	ÖPNV	0	3.100	- 3.100	0	0	+ 0	- 3.100	0	1.000	- 1.000	0	0	+ 0	0	0	+ 0	- 1.000
55201	Öffentliche Gewässer	0	15.000	- 15.000	0	0	+ 0	- 15.000	0	15.000	- 15.000	0	0	+ 0	0	0	+ 0	- 15.000
55501	Wege und Forstwirtschaft	0	25.000	- 25.000	0	0	+ 0	- 25.000	0	25.000	- 25.000	0	0	+ 0	0	0	+ 0	- 25.000
Gesamt		1.012.000	1.157.600	- 145.600	105.400	0	+ 105.400	- 40.200	960.200	1.053.200	- 93.000	367.100	449.000	- 81.900	174.900	8.500	+ 166.400	- 8.500

Budgetierungsregelung Haushaltsjahr 2010

Gemeinde Deinste

Budgetregeln

Der Haushaltsplan der Gemeinde Deinste ist gemäß § 4 Gemeindehaushaltskassenverordnung (GemHKVO) in **4 Teilhaushalte** gegliedert:

Teilhaushalt 1	Politik und innere Verwaltung
Budget	100
Verantwortlich	Fachdienstleitung 1.2

Teilhaushalt 2	Finanzen
Budget	200
Verantwortlich	Fachdienstleitung 1.1

Teilhaushalt 3:	Kinder, Jugend, Soziales, Kultur und Freizeit
Budget	300
Verantwortlich:	Fachdienstleitung 1.2

Teilhaushalt 4	Bauwesen, Straßen, Verkehr und Landschaft
Budget	400
Verantwortlich	Fachdienstleitung 2.1

Die einzelnen Teilhaushalte bilden eine Bewirtschaftungseinheit (Budget).

Das bedeutet, dass die Haushaltsansätze für Aufwendungen/Auszahlungen gegenseitig deckungsfähig sind. (§ 19 Abs. 1 und 3 GemHKVO).

Die Ermächtigungen für Aufwendungen und die damit verbundenen Auszahlungen innerhalb eines Budgets sind nicht übertragbar (§ 20 Abs. 2 GemHKVO). Über Ausnahmen entscheidet der Gemeindedirektor. Diese Ausnahmen werden im Rechenschaftsbericht dargestellt.

Ausnahmen von den Budget-Regelungen:

- 1 Sämtliche Aufwendungen und Auszahlungen für Personal sind nicht in den Budgets der Teilhaushalte enthalten, werden jedoch dort ausgewiesen. Sie bilden ein eigenes Budget (600). Verantwortlich: Fachdienstleitung 1.2
- 2 Es wird folgendes **Einrichtungsbudget** innerhalb der Teilhaushalte eingerichtet:

<u>Teilhaushalt 4 – Bauwesen, Straßen, Verkehr und Landschaft</u>
<ul style="list-style-type: none"> • 11112 Grundstücks- und Gebäudemanagement Einrichtungsbudget 411

- 3 Folgende zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sind von den getroffenen Budget-Regelungen ausgenommen:
 - Abschreibungen
 - Auflösung von Sonderposten
 - Aufwendungen für Rückstellungen
 - Erträge aus Rückstellungen
- 4 Investive Einzahlungen und Auszahlungen werden ab einem Betrag von 10.000,00 € einzeln dargestellt (§ 4 Abs. 6 GemHKVO).

Budgetübersicht
Gemeinde Deinste
2010

Teilhaushaltsbudgets			
<u>100</u>	<u>200</u>	<u>300</u>	<u>400</u>
Teilhaushalt 1	Teilhaushalt 2	Teilhaushalt 3	Teilhaushalt 4
Politik und innere Verwaltung	Finanzen	Kinder, Jugend, Soziales, Kultur und Freizeit	Bauwesen, Straßen, Verkehr und Landschaft
<u>600</u>			
Personalaufwand			

Einrichtungsbudgets			
			<u>411</u>
			Grundstücks- u. Gebäudemanagement

**Einzeldarstellung
gem. § 4 Abs. 6 GemHKVO
der wesentlichen und mehrjährigen
Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen
(Wesentlichkeitsgrenze 5.000 EUR)**

Investitionsmaßnahme	Gesamtinvestitions- summe €	Ansatz 2010		in Vorjahren veranschlagt		Auszahlungen in den Jahren <i>(kursiv = VE in 2010)</i>		
		Auszahlung €	Einzahlung €	Auszahlung €	Einzahlung €	2011 €	2012 €	2013 €
Erstellung Dorfentwicklungsprogramm Deinste und Helmste Produkt 51101 Projekt 021	88.000	6.000	3.000	70.000	13.000	6.000	6.000	0
Baukostenzuweisung an die Samtgemeinde Fredenbeck für Kita Neubau in Deinste Produkt 11112 Projekt 04	247.000	247.000	0	0	0	0	0	0
Sanierung / Umnutzung des Deinster Bahnhofs Produkt 11112 Projekt 025	195.000	195.000	195.000	0	0	0	0	0

Übersicht
gem. § 1 Abs. 2 Nr. 5 GemHKVO
über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich
fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres	Voraussichtlich fällig werdende Auszahlungen		
	2011	2012	2013
2010 0	0	0	0
Summe 0	0	0	0
Nachrichtlich: In der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehene Kreditaufnahmen für Investitionstätigkeit	0	0	0

Anmerkung

Verpflichtungsermächtigungen wurden im Haushaltsplan 2010 nicht veranschlagt.